MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

197 (22.7.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63460

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." a der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 197. Montag, 22. Juli 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Der „Kriegsreichstag" des Jahres 1870.

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes war am 17. Juli 1870 einberufen und am 19. Juli durch die Thronrede von König Wilhelm im Namen der verbündeten Regierungen eröffnet worden. Unmittelbar an die Eröffnungsfeierlichkeit schloß sich die erste Sitzung, in der Graf Bismarck die kurze Mittheilung von der soeben erfolgten förmlichen Ueberreichung der Kriegserklärung Frankreichs machte. Diese Mittheilung erregte im Hause einen solchen Sturm patriotischer und nationaler Begeisterung, wie ihn keine andere Volksvertretung jemals erlebt hat. Wie ein Mann erhob sich die ganze Versammlung, um in lauten Hurrahrufen und in minutenlang anhaltendem Jubel ihren Gefühlen Ausdruck zu geben.

Als sich die Wogen der Begeisterung gelegt hatten, faßte der Reichstag den einstimmigen Beschluß, sein Präsidium ohne Zettelwahl wieder zu wählen, von einer Bildung der Abtheilungen ganz abzusehen, die sämmtlichen bis dahin eingegangenen Gesetzentwürfe sofort im Plenum zu erledigen und in einer Adresse dem Könige eine Vertrauenskundgebung darzubringen.

Die zweite Sitzung wurde am Vormittage des 20. Juli abgehalten. Als Antragsteller legte der Abg. Dr. Miquel die von ihm verfaßte und von allen Mitgliedern des Hauses bereits unterzeichnete Adresse mit folgenden kurzen Worten zur Annahme vor:

„Die Einmüthigkeit der Nation spiegelt sich wider in den Vertretern des Volkes. In einem Augenblicke, wo unsere Brüder und Söhne unter die Waffen gerufen sind und die französischen Heere gegen unsere Grenzen marschiren, würde ich kein unnöthiges Wort verantworten können (Bravo!); ich halte daher auch kein Wort für nöthig, die schlichten Gedanken der Adresse zu motiviren. Ich bitte Sie herzlich um einstimmige Annahme der Adresse."

In stürmischem Bravoruf that das Haus seine Zustimmung kund, stehend hörte es zu, wie der Präsident Simson mit tieferregter, häufig von der Macht der schlichten Worte fast erstickter Stimme die bekannte Adresse verlas, und einstimmig übertrug es dem Präsidium die Ueberreichung der Adresse an den König. Der Präsident schickte sich eben darauf an, die Sitzung zu schließen, als der Bundeskanzler Graf Bismarck in den Saal trat und, sich entschuldigend, daß er „im Drange der Geschäfte zu spät gekommen" sei, das Wort erbat, um dem Reichstage die Sammlung der Aktenstücke vorzulegen, die sich über die Entwickelung des vorliegenden Kriegsfalles in den Händen der Regierung befanden.

Stürmischer Beifall war die Antwort des Hauses auf die Darlegungen des Kanzlers.

Schon in der Nachmittagssitzung desselben Tages konnte Präsident Simson dem Hause von der Ueberreichung der Adresse an den König Mittheilung machen. Es geschah mit folgenden Worten:

„Meine Herren! Die drei Präsidenten des Reichstags haben die heute Vormittag beschlossene Adresse Sr. Majestät dem Könige schon bald nach 12 Uhr überreichen dürfen. Se. Majestät ließ sich die Adresse vorlesen und ertheilte uns demnächst die Weisung, dem Reichstage für die — wie der König sich wörtlich ausdrückte (das Haus erhebt sich) — so schönen und erhebenden Aeußerungen voller Hingebung an das deutsche Vaterland seinen tiefbewegten Dank auszusprechen. Auch in diesen einstimmig beschlossenen Erklärungen erkenne Se. Majestät ein Pfand für das endliche und vollkommene Gelingen der großen Aufgaben, die vor ihm und vor uns liegen; auch daraus gewinne der König die Bestätigung seiner vollen Zuversicht, daß die Nation diese Aufgabe mit unermüdlicher Ausdauer zu verfolgen, nimmer nachlassen werde."

Der Reichstag genehmigte darauf ohne jede weitere Erörterung den Gesetzentwurf über den außerordentlichen Geldbedarf der Militär- und Marineverwaltung und die übrigen an ihn gelangten Vorlagen in erster und zweiter Lesung.

Am 21. Juli hielt der außerordentliche Reichstag seine drei letzten Sitzungen ab. In der ersten dieser Sitzungen war es, wo sich im Augenblicke größter nationaler Erhebung die sozialdemokratischen Abgeordneten Bebel und Liebknecht das Brandmal vaterlandsloser, ja man kann sagen vaterlandsverrätherischer Gesinnung vor dem ganzen deutschen Volke und der ganzen gesitteten Welt für alle Zeit unvertilgbar selbst auf die Stirn drückten. Als der erste Gegenstand der Tagesordnung zur Berathung kam, meldete sich der inzwischen eingetroffene Abg. Bebel zum Wort und erklärte:

„Meine Herren! Da, wie ich vernommen habe, es der allgemeine Wunsch des Hauses ist, daß über den vorliegenden Punkt der Tagesordnung keine allgem. Debatte eröffnet wird, so erkläre ich im Namen des Abg. Liebknecht und meiner Person, daß auch wir unsererseits, obgleich wir über diese Vorlage keineswegs gleicher Meinung sind, eine Debatte nicht provociren wollen, und erkläre ferner, daß wir uns in der vorliegenden Frage der Abstimmung enthalten und die Motive, die uns hierzu bestimmen, in den Acten des Hauses niederlegen werden."

Präsident Simson bemerkte darauf nur: „Ich kann die beiden Herren an der Abfassung und Einreichung eines solchen Schriftstückes nicht hindern", und schritt zur Abstimmung. Die Abgeordneten, die Franzosenfreunde Bebel und Liebknecht natürlich ausgenommen, erhoben sich von ihren Sitzen, und Präsident Simson bestätigte die Bewilligung der geforderten Kriegsmittel mit der Erklärung: „Das ist das ganze Haus mit Ausnahme der beiden Herren, die sich soeben besonders bemerklich gemacht haben".

Die fünfte Sitzung des Reichstages schloß sich unmittelbar an die vierte an. Die sechste Sitzung wurde 2¼ Uhr Nachmittags eröffnet. Sie galt nur der dritten Berathung des Mandatsverlängerungsgesetzes und den Schlußförmlichkeiten, die dem Drange der Zeit entsprechend möglichst einfach gestaltet wurden. Nach Verabredung mit den Fractionen und dem Präsidium des Hauses erklärte nämlich der Bundeskanzler Graf Bismarck:

„Die verbündeten Regierungen glauben dem Wunsche und den Ansichten des Reichstags entgegenzukommen, wenn sie in dieser dringenden Zeit, wo ein Jeder von uns, sei es durch Amts- oder eigne Geschäfte, sobald als möglich in andere Kreise gerufen wird, von den herkömmlichen Formen abweichen und den Schluß bereits heute in diesem Locale bewirken."

Nachdem dann der Kanzler die königliche Botschaft verlesen hatte, die den Schluß des Reichstags verkündete, fügte er hinzu:

„Nach den Worten, die Se. Majestät der König zu zwei wiederholten Malen an den Reichstag gerichtet hat, würde es mir nicht geziemen, denselben irgend etwas hinzuzufügen, wenn Se. Majestät der König mir nicht ausdrücklich befohlen hätte, dem Reichstage seinen warmen und herzlichen Dank für die Schnelligkeit und Einmüthigkeit auszusprechen, womit derselbe seinerseits den Bedürfnissen des Vaterlandes zu Hilfe gekommen ist. Indem ich mich dieses allerhöchsten Befehls entledige, erkläre ich hiermit im Namen der Verbündeten Regierungen auf allerhöchsten Präsidialbefehl die Sitzungen des Reichstages geschlossen."

Mit tiefbewegter Stimme sprach darauf der Präsident Dr. Simson:

„Die Arbeit der Volksvertretung ist somit für diesmal vollbracht. Nun wird das Werk der Waffen seinen Lauf nehmen! Möge der Segen des allmächtigen Gottes auf unserem Volke ruhen auch in diesem heiligen Kriege! Der oberste Bundesfeldherr der deutschen Heere, König Wilhelm von Preußen, er lebe hoch — und abermals hoch — und immerdar hoch!"

Das Haus erhob sich und stimmte dreimal begeistert in den Hochruf seines Präsidenten ein.

Das ist der erhebende Verlauf jenes denkwürdigen „Kriegsreichstages", der in den drei Julitagen des Jahres 1870 in der künftigen Hauptstadt des mit der französischen Kriegserklärung thatsächlich bereits wieder erstandenen Deutschen Reiches tagte. Die Hoffnungen und Wünsche, die damals die Herzen unseres Volkes und seiner Vertreter bewegten, wurden durch ihn zum Ausdruck gebracht und dann durch das Werk der Waffen glänzend erfüllt. Möge unser Volk zu erhalten wissen, was ihm der große Krieg, dessen Gedenktage wir in diesem Jahre besonders feiern, in so unerwartet herrlicher Weise gebracht hat!

Das Begräbniß Stambulows

hat am Samstag Nachmittag in Sofia stattgefunden. Leider war dasselbe in Folge des Auftretens der Gegner Stambulows von tumultuarischen Szenen begleitet, welche aufs Neue ein Schlaglicht werfen auf die Zustände in jenem halbwilden Lande. Man hat sich nicht gescheut, den Begräbnißtag des hingemordeten Befreiers Bulgariens aus russischer Vormundschaft zu häßlichen Demonstrationen gegen den todten Staatsmann zu benützen. Diese Vorkommnisse beweisen abermals, daß Bulgarien nur mit unerbittlicher Strenge regiert und im Zaume gehalten werden kann. Ueber das Begräbniß und die dasselbe begleitenden abstoßenden Szenen gehen uns folgende Privattelegramme zu.

Wien, 21. Juli. Ein nach Sofia entsandter Privatberichterstatter des „Fremdenblatts" führt die bei dem Leichenbegängniß Stambuloff's entstandene Panik darauf zurück, daß die Anhänger Stambuloffs und die Kawassen der Konsulate zum eigenen Schutze ihre Revolver zogen. Geschossen wurde indessen nicht. Der rumänische und der serbische Vicekonsul wurden im Gedränge niedergeworfen und mit Füßen getreten. Als der Leichenwagen auf dem Friedhofe anlangte, waren nur noch sehr wenige Theilnehmer am Trauerzuge übrig geblieben.

Sofia, 20. Juli. Bereits vor 2 Uhr Nachmittags strömten die Theilnehmer an dem Leichenbegängniß Stambulow's zusammen. Ueber 300 Kränze wurden niedergelegt, unter Andern solche von Kaiser Franz Josef von Oesterreich, vom König von Rumänien, von der Königin von England, vom Stadtkommandanten, den Anhängern Stambulow's, und aus allen Städten Bulgariens. Mehrere Städte und Vereinigungen waren durch Deputationen vertreten. Im Trauerzuge befanden sich keine Amtspersonen oder Hofbeamte. Metropolit Parthenios mit großem Gefolge celebrirte bei der Feier. In Doppelreihen dahinschreitende Kinder trugen Kränze; die ganze Geistlichkeit Sofias schritt dem Leichenwagen vor. Im Zuge folgten dem Sarge zunächst die Angehörigen Stambulow's, dann Petkow mit den intimen Freunden Stambulow's, dahinter das diplomatische Korps, die Presse, die Deputationen und sehr zahlreiche andere Theilnehmer. Vor dem Hause Stambulow's war keine Polizei. Der Zug rückte, umdrängt von der Menge, nur langsam vor und hielt am Attentatsorte an. Nach dem Gebete hielt Petkow eine Ansprache, in welcher er sagte: Hier fiel der beste Mann, der so viel für das Vaterland gethan, unter den Streichen bezahlter Mörder. Jemand aus der Menge rief: „Du lügst!" Ein schrecklicher Wirrwarr erfolgte, die Kinder warfen erschreckt die Kränze weg, der ganze Zug stürzte zum Bürgersteige hin. Mehrere Personen wurden umgerannt. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Der Polizei-Offizier erklärte, er sei zur Eskortirung des Zuges bestimmt, damit die Zuschauer denselben nicht stören.

Sofia, 21. Juli. Infolge des am Orte des Attentats vorgekommenen Zwischenfalles ging der Zug mit der Leiche Stambulows nicht vor dem ehemaligen Regentschaftspalais vorbei, vor welchem Reden gehalten werden sollten, sondern begab sich direkt zur Kirche. Diese war bald überfüllt, sodaß die meisten Theilnehmer an der Leichenfeier außerhalb der Kirche Aufstellung nehmen mußten. Die religiöse Zeremonie war sehr kurz. Da man neue Ruhestörungen befürchtete, wurden weder auf dem Friedhofe noch in der Kirche Reden gehalten. Der Sarg wurde abwechselnd von 4 Freunden Stambulows getragen. Die Straßen bis zum Friedhofe waren von einer nach Zehntausenden zählenden Menge besetzt, welche den Zug bis nach dem eine Stunde entfernten Friedhof begleitete. Auch die diplomatischen Agenten gingen zu Fuß mit zum Friedhofe, der militärisch und polizeilich besetzt war. Alsbald ertönten im Rücken der Polizei Pfiffe und lautes Geschrei, sodaß berittene Gendarmen die Ruhe wieder herstellen mußten. Am Grabe wurde keine Rede gehalten. Nachdem die religiöse Bestattungszeremonie beendet, hörte man auf der anderen Seite des Friedhofs Musik und Freudenrufe. Die gesammte Polizei begab sich sofort nach der Stelle, von einer Menge Neugieriger gefolgt. Dort feierten an den Gräbern der infolge des Beltschew-Attentates Hingerichteten die Sozialisten und andere Gruppen den Tod Stambuloffs. Nach einer gegen das Andenken Stambuloffs gerichteten leidenschaftlichen Rede folgte die religiöse Ceremonie der Einsegnung der Gräber. Sodann wurden abermals Reden gehalten, darunter eine von dem Direktor des Büreaus der Sobranje Kirdeplaw. Die Polizei war nicht veranlaßt einzuschreiten. Bei der Rückkehr der Volksmenge von dem Leichenbegängniß kam es zu Kundgebungen vor dem französischen Konsulat. Eine Gruppe von Leuten, welche dem französischen Konsul für die Haltung der französischen Presse anläßlich der Ermordung Stambuloffs ihren Dank bezeugen wollten, wurde durch Polizeimannschaft und Kavallerie auseinandergesprengt.

Sofia, 20. Juli. Die „Agence Balcanique" meldet: Fürst Ferdinand telegraphirte an den Ministerpräsidenten Stoilow einen Erlaß, in welchem er betont: Er habe im Einverständniß mit dem Ministerpräsidenten vor der blutbefleckten Bahre Stambulow's die Meinungsverschiedenheiten, welche ihn und Stambulow trennten, vergessen, und dem Todten ein nationales Begräbniß bereiten wollen; allein die unqualifizirbare Haltung der Familie, deren schrecklichen Schmerz er verstehe, und auch ferner die über seine loyalen und pietätvollen Schritte von den Parteigängern des Todten im ganzen Lande ausgestreuten unerhörten Beschuldigungen, und die namenlosen, in fast ganz Europa gegen ihn und Stoilow gerichteten Angriffe legten ihm zu seinem aufrichtigsten Bedauern die gebieterische Pflicht auf, Stoilow anzurathen, daß er sich gleich ihm formell jeder Theilnahme an dem Leichenbegängnisse enthalte. Er sei darauf gefaßt, daß eine feindliche Meinung neue Vorwände zu Anklagen finden werde. Er halte aber diesen Entschluß für die Ehre des Herrschers

MARCHIVUM

und seines Ministers würdig und er sei mehr als je solidarisch mit seinem aufgeklärten und getreuen Rathgeber, stolz darauf, mit ihm die Last und das Mißtrauen sowie die Ungerechtigkeiten zu tragen, und stark durch die Aufrichtigkeit einer liberalen und aufgeklärten Politik, deren Früchte zu reifen begännen, warte er ruhig die Beschwichtigung des Sturmes ab, indem er nicht zweifle, daß die Regierung bis an das Ende für die Entdeckung und exemplarische Bestrafung der Mörder Stambulow's ihre Pflicht thun werde.

Vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien.

Ein gelegentlich in Carlsbad weilender geschätzter Correspondent unseres Blattes schreibt uns unterm 19. d. M. aus Carlsbad, woselbst bekanntlich Fürst Ferdinand von Bulgarien zur Kur weilt.

Der Monat Juli ist schon einmal bedeutungsvoll für die Weltgeschichte gewesen. Vor einigen Tagen erst los man Reminiscenzen über die Kriegserklärung, die vor 25 Jahren, am 19. Juli 1870, von Frankreich an König Wilhelm gesendet wurde. Aehnliche Bewegung, nur in bescheidenerem Maße, hat sich der Welt bemächtigt bei Bekanntwerden der grausamen Ermordung Stambulows in Sofia, da scharfsichtige Politiker diesem Ueberfalle weittragende Folgen voraussagen. Uebertriebene und glaubwürdige Gerüchte durchschwirren die Luft von Carlsbad, die Anwesenheit des Prinzen Ferdinand von Coburg, der hier unter dem Namen Graf von Murany zur Kur weilt, wirkt auf- und anregend auf die politisirenden Kurgäste, „man" erzählt von einer geheimen abendlichen Conferenz im Lesezimmer des „Grand Hotel Pupp", die der Fürst von Bulgarien mit seinen ihn umgebenden Getreuen dort abgehalten, da er sich in seinem Absteigequartier, in der „Villa Theresa", wie es scheint, nicht ganz unbelauscht fühlt. Von „Pupp" aus soll auch die Abdankungsdepesche nach Sofia abgesendet worden sein. Thatsache ist, daß das Gefolge des Bulgarenfürsten total den Kopf verloren hatte und einige Stunden hindurch die seit Anwesenheit des hohen Gastes auf dem Thurme der „Villa Theresa" aufgehißte Flagge verschwunden war und erst wieder zum Vorschein kam, als einige telephonische Anfragen von hier zur Cur weilenden Journalisten an den Secretär des Fürsten Herrn Fürth, denselben auf die Bedeutung dieser Thatsache aufmerksam machten. — Gestern erschien Fürst Ferdinand nicht wie jeden Morgen an seinem Frühstückstisch im „Posthof", hingegen sah man ihn blaß und allein um 11 Uhr aus der Kirche kommen, wohin er sich täglich um dieselbe Zeit zu Wagen begibt. Unter den Curgästen herrscht eine sehr gereizte Stimmung gegen ihn und soll es ihm gestern 2 Mal passirt sein, daß man ihm im Vorbeigehen „Pfui Mörder" zugerufen hat. Vorgestern soll Minister Natschowitz hier eingetroffen sein und sind 3 Secretäre mit Chiffrirung von Depeschen unausgesetzt beschäftigt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Juli

Die am Samstag im Wahlkreise Meseritz-Bomst stattgefundene Reichstags-Stichwahl zwischen dem Deutschen von Dziembowski (Reichspartei), und dem Polen Szymanski scheint mit einem Siege des deutschen Kandidaten endigen zu sollen, trotzdem die Ultramontanen vor der Hauptwahl sowohl als vor der Stichwahl den Wahlkreis durch ihre hervorragendsten Führer bearbeiten ließ, um für den polnischen Kandidaten und gegen den deutschen Bewerber Stimmung zu machen. Die Entscheidung in der Stichwahl lag bei den Antisemiten, welche im ersten Wahlgange eine sehr beträchtliche Anzahl Stimmen auf ihren Kandidaten vereinigt hatten. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen erhielten v. Dziembowski 8248, Szymanski 7930 Stimmen. Das Resultat aus 23 Orten fehlt noch, aus denen etwa 300 Stimmen Majoritätszuwachs für Dziembowski zu erwarten sind.

Durch einen Theil der deutschen Presse war die Mittheilung gegangen, daß die Regierung in Marokko volle Genugthuung im Falle Rockstroh gewahrt habe und die Sache demgemäß erledigt sei. Demgegenüber erklärt jetzt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös: Volle Genugthuung für die Ermordung Rockstrohs ist bisher keineswegs erreicht. Die letzte Erklärung der marokkanischen Regierung befriedigt noch nicht, sodaß nunmehr der kaiserliche Gesandte Graf Tattenbach unter nachdrücklichen Hinweis auf die Anwesenheit des deutschen Geschwaders eine letzte Frist stellte. Von der Einsicht der marokkanischen Regierung ist zu erhoffen, daß sie durch rückhaltloses Eingehen auf die deutschen Forderungen weitere Maßregeln überflüssig macht. Indessen wird die Antwort auf das deutsche Ultimatum angesichts der örtlichen Verhältnisse und Entfernungen hier kaum vor Ablauf von 14 Tagen bekannt werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Juli 1895.

4. Allgemeiner deutscher Journalisten- und Schriftstellertag.

§§ Heidelberg, 21. Juli.

Der heutige zweite Tag brachte Vormittags die zweite Hauptversammlung. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Berichterstattung über die Münchener Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. Nach dem Referat des Herrn Wilhelm Prager-München ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl der Anstalt auf 497 gestiegen ist, und das Reinvermögen etwa 181,000 M. beträgt, wozu noch das sehr günstige finanzielle Resultat der gestrigen Fest-Vorstellung kommt. Die Verwaltungskosten betrugen im letzten Jahre 11½ % der Einnahmen. Redner theilt das Gutachten eines versicherungstechnischen Sachverständigen mit, das sich über den Stand der Pensionsanstalt und die Grundlage derselben sehr anerkennend ausspricht. Es wird eine Resolution des Herrn Hans Prohl-Brünn angenommen, welche den Eintritt in die Pensionsanstalt allen deutschen Journalisten und Schriftstellern empfiehlt. Es wurde im Anschluß hieran die Errichtung einer Wittwen- und Waisenversorgung angeregt. Die Versammlung ersuchte in einer von Dr. Steinbach-Wien vorgeschlagenen Resolution den Vorstand und den Aufsichtsrath der Münchener Pensionsanstalt, die Vorarbeiten für die Errichtung einer Wittwen- und Waisen-Versorgung in die Hand zu nehmen und über das Ergebniß auf dem nächsten Tage zu berichten.

Weiter beschloß der Tag, zu dem in Dresden demnächst stattfindenden XVII. Congreß der Internationalen und Künstlerischen Vereinigung drei Delegirte zu entsenden, als welche die Herren Friedrich Spielhagen, Hermann Lingg und Gustav Steinbach gewählt wurden. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf den Entwurf eines Gesetzes über den Verlagsvertrag. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der Tag nimmt den Entwurf eines Gesetzes über den Verlagsvertrag entgegen. Er erwartet die Kritik dieses Entwurfs durch den Dresdener Congreß und ersucht den Vorstand, die Resultate dieser Kritik dem nächstjährigen Journalisten- und Schriftstellertag vorzulegen."

Der letzte Punkt der Tagesordnung bezog sich auf die Reform des Gesetzes über die Presse. Es lagen hier 5 gedruckte Resolutionen vor. Man beschloß, die erste Resolution anzunehmen, welche es für dringend geboten erachtet, daß der Presse für ihre Thätigkeit der Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zugebilligt werde. Die 4 übrigen Resolutionen wurden auf den nächsten Tag verschoben. Endlich beschloß die Versammlung, am Denkmal Viktor von Scheffels einen Kranz niederzulegen.

Inzwischen war vom Großherzog von Baden folgendes Telegramm eingetroffen:

Ich danke den Theilnehmern des IV. Allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertages für die mir gewidmete freundliche Begrüßung, und für den warmen Ausdruck der mir bekundeten werthen Gesinnung. Ich würde gerne das Protektorat über die Tagung in Heidelberg ausgeübt haben, wenn mir nicht die Ruhezeit hier erforderlich wäre, um meinen vielerlei Verpflichtungen überhaupt entsprechen zu können. Ich muß mich daher beschränken, Ihnen Allen meine besten Wünsche für eine befriedigende Tagung in dem schönen Heidelberg zu senden, wobei ich der Hoffnung Ausdruck gebe, daß Ihnen und den Ihren ein gesegnetes Wohlergehen beschieden sei, gez. Friedrich Großherzog von Baden.

Hirmit war die zweite Hauptversammlung beendigt, an die sich unmittelbar die zweite Hauptversammlung der Pensionsanstalt schloß.

Nachmittags fand im reich geschmückten Museumssaale das Festmahl statt, an dem etwa 250 Personen theilnahmen, und dem u. a. die Herren Minister Eisenlohr, Geheimrath Professor Kuno Fischer, der Protektor der Heidelberger Universität Professor Königsberger, und Oberbürgermeister Wilckens beiwohnten. Es toasteten Geheimrath Kuno Fischer auf Kaiser und Großherzog Redakteur Singer-Hamburg auf die badische Regierung Minister Eisenlohr auf die freundlichen Beziehungen zwischen Regierung und Presse, Schriftsteller Julius Wolf Berlin auf Alt-Heidelberg, Oberbürgermeister Dr. Wilckens auf das Gedeihen derjenigen Presse, welche allezeit die national-deutsche Fahne hochhält, Dr. Markowsky-Berlin auf die Universität Heidelberg und Professor Dr. Königsberger auf das Hand in Hand-Gehen der deutschen Presse und der Wissenschaft. Noch eine Reihe anderer Toaste, unter denen sich auch ein solcher auf Bismarck befand, würzten das Mahl.

Abends gab die Stadt Heidelberg zu Ehren des Tages ein großes Schloß- und Kellerfest. Nicht oft unternimmt die Stadt Heidelberg die Arrangirung eines solchen mit so bedeutendem finanziellem Aufwande verknüpften Festes. Die erste derartige Veranstaltung hat im Jahre 1886 aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg stattgefunden und zwar in Anwesenheit des Großherzogs sowie des damaligen deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen Kaisers Friedrich I. Die erste Wiederholung dieses wunderbaren Festes fand am Samstag zu Ehren der Journalisten und Schriftsteller statt, ein Beweis, daß der Stadtrath in Heidelberg und namentlich das vortreffliche Heidelberger Stadtoberhaupt, Oberbürgermeister Dr. Wilckens, die große Bedeutung der Presse zu schätzen und zu würdigen wissen.

Wohl 4000 Menschen flutheten während des gestrigen Abends durch die Ruinen des Schloßhofes, des Bandhauses und des Schloßkellers, in der Behausung Perkeos. Ueberall ertönten lustige Musikweisen, welche der allgemeinen Fröhlichkeit das richtige Relief verliehen. Und als es dunkel wurde, da erstrahlten die altehrwürdigen Ruinen in Tausenden von bunten in allen Farben schillernden Lämpchen, die einen unvergleichlichen Zauber über das alte Heidelberger Schloß, dem Zeugen der Herrlichkeit aber auch der Schmach und Schande vergangener Jahrhunderte, ausgossen. Zu neuem Leben, zu neuer Lust und Fröhlichkeit, war die alte Burg erwacht, die Ritter und Reisigen, die Edeldamen und Hoffräulein waren für einige Stunden wieder aus dem Grabe erstanden und führten einen lustigen Abend aus den alten Ritterzeiten. Eröffnet wurde derselbe durch einen historischen Festzug, der sich in seinen Grundgedanken an die Helden und Heldinnen der Scheffel'schen Muse anlehnte und der von den Mitgliedern des Heidelberger „Liederkranzes" ausgeführt wurde. Der wilde Rodensteiner, Perkeo und die sonstigen sagenhaften Gestalten des herrlichen Odenwaldes und Neckarthales präsentirten sich unseren Blicken und setzten uns im Geiste zurück in jene schöne, vielbesungene Zeit. Leider schien der Wettergott keine Freude zu haben an dem tollen, lustigen Treiben im Heidelberger Schloßhofe, denn kurz nach Beginn des Festes öffneten sich die Schleußen des Himmels und dessen Naß strömte herunter. Glücklicherweise dauerte die Regenperiode des gestrigen Abends nicht sehr lange, sodaß das Fest schließlich doch in vollem Umfange zu Ende geführt werden konnte. Gegen 10 Uhr erkrachten donnerähnliche Böllerschüsse und einen Augenblick darauf erstrahlte das Innere des Schloßhofes in magischem rothen Lichte, sodaß die alten Ruinen in Purpur gehüllt schienen. Die mächtige Fontaine im Hofe hatte sich in einen goldenen Springbrunnen verwandelt, der seine Goldfäden nach allen Seiten zur Erde entsandte. Das betäubende lärmende Geräusch, welches vorher geherrscht hatte, verstummte plötzlich, entzückt und bezaubert ruhten die Augen der lautlos schauenden Menge auf dem herrlichen Bilde, welches da die Kunst im Vereine mit der Natur geschaffen hatte. Ja es war ein schöner Abend, ein Stück aus „Tausend und einer Nacht", so herrlich, so schön, so wunderbar, daß die Feder es kaum vermag, die Eindrücke nur einigermaßen der Wirklichkeit entsprechend zu schildern. Unvergeßlich wird das Heidelberger Schloß allen denjenigen sein, welche aus der Ferne nach der alten Musenstadt am Neckar geeilt sind, und das Lob Alt-Heidelbergs wird man sicher morgen in allen deutschen Blättern singen.

Das Gedränge war sowohl im Bandhaus, wo das städtische Orchester unter Zschoppe's Leitung konzertirte, als im Schloßkeller beim „Kleinen Faß", wo der Heidelberger Orchesterverein unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters J. Bartelt ihre Weisen erklingen ließ, ein manchmal geradezu beängstigendes und ist nach unserem Erachten eine viel zu große Anzahl Karten ausgegeben worden. Während im Schloßkeller vorzüglicher Wein kredenzt wurde, verzapfte man im Bandhaus sowie im Schloßhofe einen guten Gerstensaft. Im Schloßhofe spielte die Regimentsmusik des 18. bayer. Infanterie-Regiments aus Landau unter Leitung des Herrn Musikdirektor A. Löwe.

Der Heidelberger „Liederkranz" machte sich außer dem schon obenerwähnten historischen Festzug noch durch den Vortrag einiger hübscher Chöre um den glanzvollen Verlauf des Festes, zu welchem auch eine große Anzahl Mannheimer — Journalisten und Nichtjournalisten — erschienen waren, sehr verdient.

§§ Heidelberg, 22. Juli.

Heute Vormittag 10 Uhr fand die Schlußsitzung im Museumssaale statt, in der es sich hauptsächlich um die Wahl des nächstjährigen Versammlungsortes handelte. Es wurde von der dortigen Schriftstellergenossenschaft Berlin in Vorschlag gebracht und erklärte sich die Versammlung auch mit

Feuilleton.

— **Nach einer wahren Begebenheit** erzählt H. Picard-Lauterburg der „Straßburger Post" folgende Geschichte in Versen:

Falsch ausgelegt!

Zum Pfarre kummt emol d'r Sepp,
Sein Ammerie z' verklage,
Weil d'e em mit'm Bese hett
De Schäddel recht verhaage.

Des wär schon, meent'r 's verzeht Mol,
Wu si's d'heet pragteziere,
Jn siewe Däg, do mißt jo een
Z'letscht sein Verstand verliere.

De Pfarre hot zwar eingewend't,
Deß bräucht'n net so z'kränke,
Denn an so ebbes wär bei ehm
Sein Lebdag gar net z'denke

Doch for em z'weise, daß 'r fein
Hett Audheel dran genumme,
Schickt gleich 'r d'Kechen in sein Haus,
Deß d'Ammerie mecht kumme.

Wie die jetz „gute-n-Owend" sagt
Un dort ihr Sepp siecht sitze,
Do werd see geel vor lauter Wuth,
Wie wenn se Gall dheet schwitze.

De Pfarre hot're zugeredt,
Sie sellt nor ruhig bleiwe,
Vor Allem awer des emol
Sich hinner d'Ohre schreiwe:

E Bese wär for z'kehre do,
Net for een dermlig z'schlage,
Un Ehleit sotte-n iwerhaapt
Jn Fridde sich vertrage!

's hot doch sein gschtaabt, biß dem sein Redd
Di faß hot welle schlucke,
Sie jäscht un worzt dran wie e Henn,
Wu d'Maiekäfer drucke.

Uf eemol awer platzt di Worscht! . . .
—'s Maul loßt sich keens verwehre . . .
Wie d'Ammerie hot ufbegehrt,
Des hett' mer selle heere!

„Bei so me Lottel", hot se g'sagt,
„Kann 's Preddige nix helfe,
Wu numme saust un alli Naacht
Erscht heemkummt nooch die Zwelfe.

Bei so em batt nor d'Priggelschtroof,
Wie 's isch im Sprichwort z'lese,
Wu 's heeßt: „Wann's net im Gute geht,
Versucht mer's mit'm Bese!"

— **In Paris starb kürzlich der Maler und Philosoph Chenavard,** der in seiner Jugend mit Rossini innig befreundet war. In seinen letzten Lebensjahren erzählte er, wie wir in der „Allg. M.-Ztg." lesen, einem Besucher, der seine Worte sofort zu Papier brachte, die Geschichte eines Besuches Rossinis bei Beethoven, wie Rossini selbst sie ihm erzählt hatte. Rossini war für die Größe Beethovens nicht ohne Verständniß, doch liebte er ihn und seine Art nicht. Seine Verehrung galt weit mehr dem weicheren, süßeren Mozart. Dennoch glaubte er sich verpflichtet, ihn zu besuchen, als er 1822 drei Monate lang in Wien war. Salieri, der Verfasser der „Danaiden", erhielt den Auftrag, den Besuch anzukündigen, schien aber damit Beethoven keine Freude zu machen. Das ist erklärlich. Beethoven, damals 51 Jahre alt, hatte jetzt seine bedeutendsten Werke geschaffen. Dennoch war er noch Schriftsteller. Seine Armuth verbitterte ihn. Seine Taubheit machte ihn zum Menschenfeind. Die großen Erfolge, die Rossini mit seiner „Zeimira" in Wien errang, durften ihn verstimmen. Es war natürlich nicht Neid, was er gegen den siegreichen Italiener empfand, wohl aber das kränkende Gefühl, daß man ihm nicht entfernt so gerecht wurde, wie dem jungen Fremden. Trotzdem ließ er sich überreden, ihn zu empfangen, und einige Tage später erschien Rossini, begleitet vom alten Salieri, in Beethovens Wohnung. „Diese war", erzählt Rossini, „klein und unsauber. Sie sah nach Unordnung und Dürftigkeit aus. Der Anblick dieses unverkennbaren Elends schnürte mir die Kehle zusammen. Mein trefflicher Gioachino, sagte ich zu mir selbst, hier sperre mal die Augen auf. Du bist bei einem Mann, der sicher mehr Genie hat, als du jemals haben wirst, und dieser Mann lebt in solcher Armuth! Lerne daran Bescheidenheit, Gioachino! In das Zimmer tretend, wo Beethoven sich aufhielt, erblickte ich einen kurz gewachsenen Mann mit rothem Gesicht, unruhiger Miene und düsterem Blick, der sich erhob und uns wortlos entgegenkam. Ich kannte sein Gebrechen und schrie ihm deshalb möglichst laut ins Ohr: „Meister, ich komme, um in Ihnen den Nachfolger des größten Musikers zu begrüßen, den es jemals gegeben hat: Mozarts". Beethoven sah mich starr an und, offenbar um Salieri einen Schabernack anzuthun und ihn dafür zu bestrafen, daß er mich eingeführt hatte, donnerte er plötzlich mit furchtbarer Stimme: „Was? Sie nennen sich einen Bewunderer Mozarts und lassen sich von dem begleiten der ihn vergiftet hat?" Salieri war ungeheuer bestürzt. Ich, der ich damals nicht wußte, daß man Salieri einer solchen Missethat beschuldigt hatte, glaubte, Beethoven sei unversehens verrückt geworden, faßte meinen Landsmann am Arm und wollte ihn mit mir hinausziehen, als ich ihn rufen hörte: „Was! Meister, glauben Sie diesen Gerüchten?" „Gewiß!" erwiderte Beethoven, brach aber zugleich in ein schadenfrohes Lachen aus. Salieri wandte sich zu mir und fragte: „Rossini, was sagst Du? Sehe ich aus wie einer, der einen Nebenmenschen vergiftet hat?" Und er sah dabei so drollig unglücklich aus, daß ich mich nicht enthalten konnte, zu erwiedern: „Wenn Dich nur Dein Aussehen vertheidigen soll, so hast Du einen sehr schlechten Anwalt." — Ich versuchte dann, die Unterhaltung durch einige Scherze zu beleben. Es half aber nichts, Salieri blieb niedergeschlagen, und Beethoven fiel nach einigen kurzen Bemerkungen in ein finsteres Schweigen zurück. Es blieb mir also nichts übrig, als zu gehen."

MARCHIVUM

Berlin einverstanden, unter der Voraussetzung, daß der Verein Berliner Presse welcher jetzt dem Verbande noch fernsteht, demselben in der Zwischenzeit beitritt. Mit Worten herzlichsten Dankes schloß hierauf Herr Singer-Hamburg, der Vorsitzende des Verbandstages, die Verhandlungen.

Mittags um 12 Uhr fand eine sehr zahlreich besuchte Gedächtnißfeier für den verstorbenen Gust. Freytag in der Aula der Universität statt. Nach einem Gesangschor hielt Herr Dr. Adalbert von Hanstein eine eingehende Gedächtnißrede auf den verstorbenen großen Dichter und Schriftsteller, dessen Leben und Wirken schildernd und würdigend. Mit einem nochmaligen Gesangschor schloß der erhebende Akt.

Nachmittags unternahmen die Theilnehmer Ausflüge ins Neckarthal. Abends traf man ihm Gasthaus zum „Adler" in Ziegelhausen zusammen, um dann gemeinsam in drei mit Lampions, Fahnen und Wimpeln prächtig geschmückten Nachen neckarabwärts nach Heidelberg zu fahren. Bei Beginn der Wasserfahrt, die einen imposanten Eindruck machte, fing es an zu regnen, jedoch schlossen sich die Schleußen des Himmels wieder ziemlich rasch. Die Festgäste, in deren Begleitung sich zwei Musikkorps, sowie der sangeskundige Heidelberger Liederkranz befanden, wurden während der Fahrt von den beiden Ufern aus wiederholt durch Abbrennen von Feuerwerk, bengalische Beleuchtung der Villen, sowie durch Zurufe begrüßt. Gegen 10 Uhr langte man in Heidelberg an. Da krachte plötzlich ein Kanonenschuß und im nächsten Moment flammte das alte Heidelberger Schloß in einem Flammenmeer auf, das sich wunderbar abhob von der dunklen waldigen Umgebung. An die Beleuchtung des Heidelberger Schlosses schloß sich diejenige der Molkenkur, des Schloß-Hotels, des Sanatoriums usw. Auch auf dem Neuenheimer Ufer erstrahlten die Villen in bengalischer Beleuchtung. Als die Nachen die erste Brücke passirt hatten, wurde ein wahrhaft großartiges Feuerwerk auf dem Neckar von dort liegenden Booten aus abgebrannt. Die Beleuchtung der Brücke bildete den Schluß des hochinteressanten Schauspiels, das erst gegen 11 Uhr sein Ende erreichte. Später begaben sich die Festgäste noch in die Harmonie, wo ein Abschiedsbankett stattfand.

14. Verbandsschießen in Worms.

△ Worms, 21. Juli.

Der gestrige letzte Tag des Wormser Schützenfestes war vom Wetter nicht so begünstigt wie die vorhergehenden Tage. es machte sich auf dem Festplatze ein so heftiger Sturm geltend, daß man oft glaubte, die alten Baumriesen der Barbarossawiese würden aus ihren Wurzeln gerissen. Das Wetter übte in Folge dessen auch seine Wirkung auf den Besuch des Festplatzes aus, welcher nicht so stark, als man gehofft hatte, besucht war. Nach halb 2 Uhr nahm das Schlußbankett in der Festhalle seinen Anfang, die Musik stellte die Capelle des 118. Infanterie-Regiments. — Um 5 Uhr fand am Gabentempel die Vertheilung der 10 ersten Preise auf jeder Festscheibe statt; dieselbe wurde durch den Oberschützenmeister der Wormser Schützengesellschaft, Herrn Binder, vorgenommen und erhielten folgende Schützen Preise.

1. Standfestscheibe Worms.

1. Dittmann, München. 2. Wern, Frankenthahl. 3. Wagner, Durlach. 4. Steigleiter, Speier. 5. Riehl, Frankenthal. 6. Walter, Niederramstadt. 7. Rothermel, Neustadt. 8. Seidel, Zirndorf. 9. Dröll, Mannheim. (Ehrengabe der Mannheimer Schützengesellschaft.) 10. Rasor, Worms.

Standfestscheibe Speier.

1. Obenauer, Worms. 2. Brandt, Alzey. 3. Friedrich, Neustadt. 4. Spet, Kreuznach. 5. Seelmann, Offenbach. 6. Hoffmann, Lambrecht. 7. Geier, Wiesbaden. 8. Barnarius, Mainz. 9. Lother, Freiburg. 10. Reinhart, Worms.

3. Feldfestscheibe Mittelrhein.

1. Melchers, Mannhein. 2. Fastig, Ludwigshafen. 3. Geier, Wiesbaden. 4. Schröder, Heidelberg. 5. Dickore, Gießen. 6. v. Langen, Heilbronn. 7. Seib, Offenbach. 8. Kolb, Nürnberg. 9. Petry, Wiesbaden. 10. Frank, Heidelberg.

4. Feldfestscheibe Baden.

1. Göhrig, Frankfurt. 2. Bertges, Worms. 3. Bergmann, Sprendlinzen. 4. Sallwey, Offenbach. 5. Johann, Ludwigshafen. 6. Kohlenberger, Laubenheim. 7. Löw, Wiesbaden. (Ehrengabe der Mannheimer Schützengesellschaft). 8. Ochsenhirt, Offenburg. 9. Bopp, Frankfurt. 10. Harbach, Offenbach.

5. Laufendes Wild.

1. Ruber, Mannheim. 2. Grimm, Berlin. 3. Schütz, Worms. (Auf dieser Scheibe gelangten nur die ersten 3 Preise zur Vertheilung.)

6. Jubiläumsscheibe.

1. Drißler, Frankfurt. 2. Rumpf, Bingen. 3. Doll, Ebenkoben. 4. Laupt, Offenbach. 5. Nagel, Karlsruhe. 6. Mayer, Bruchsal. 7. Seelmann, Offenbach. 8. Guth, Durlach. 9. Hofstätter, Mannheim. 10. Fuhr, Mainz.

7. Standmeisterscheibe.

1. Horn, Frankfurt. 2. Germann, Nürnberg. 3. de Bary, Offenbach. 4. Hinsch, Homburg. 5. Strom, Aachen. 6. Aydt, Suhl. 7. Dr. Heusser, München. 8. Bärsch, Worms. 9 Gleichauf, Bockenheim. 10. Wiesenbach, Niederrad.

8. Feldmeisterscheibe.

1. Treusch, Offenbach. 2. Johann, Ludwigshafen. 3. Rogger, Augsburg. 4. Kallenberger, Mannheim. 5. Aydt, Suhl. 6. Dr. Heusser, München. 7. Cron, Neustadt. 8. Petry, Wiesbaden. 9. Nell, Randeroth. 10. Dröll, Mannheim.

Herr Oberschützenmeister Binder schloß die Preisvertheilung mit einem Hoch auf die künftige Feststadt Mannheim.

Am Abend fand sodann noch Concert der 118er und der Speyerer Pioniere statt und mit dem Glockenschlage 12 Uhr erreichte das 14. Verbandsschießen sein Ende.

Auf Wiedersehen beim 15. Verbandsschießen im Jahre 1896 in Mannheim!

9. Pfälzisches Sängerfest.

Unsere Nachbarstadt Ludwigshafen prangt im herrlichsten Festkleid zu Ehren der Sänger, welche sich aus der ganzen bayerischen Pfalz eingefunden haben, um in der jüngsten Stadt am Rheinstrom das 9. Pfälzische Sängerfest zu feiern. Die auswärtigen Sänger trafen bereits am Samstag Abend zum größten Theile ein. Nachdem am Samstag Abend und am Sonntag Morgen Hauptproben stattgefunden hatte, begann gestern Nachmittag 3 Uhr in dem mächtigen Festzelte, das erste Haupt-Concert, worüber uns unser Concertberichterstatter folgendermaßen referirt:

Erstes Festconcert.

Das gestrige erste Festconcert kann als gelungen bezeichnet werden. Die Akustik in dem Festbau aus Zelttuch war besser, als man glauben sollte, wenn auch die Halle zu sehr in die Länge gestreckt ist, so daß in der hinteren Hälfte doch die feineren Tonwirkungen entgehen müssen.

Das gestrige Concert stand unter dem Zeichen Heinrich Zöllners, der sich nicht nur als hochbegabter Komponist, sondern auch als ein ungemein umsichtiger und energischer Dirigent einführte, der es vermag, solche Sängermassen — ungefähr 1200 Mann — zu führen und zu begeistern. Sein Chorwerk „Columbus" ist eine bedeutende, vornehme Komposition, die zwar mit modernen Mitteln arbeitet, andererseits aber auch so viel Populäres und Leichtfaßliches enthält, daß auch das große Publikum es schnell versteht und lieb gewinnt. Deßhalb kann die Wahl dieser Programmnummer nur sehr gebilligt werden. Der Komponist ist zugleich auch sein Textdichter, er führt uns die Abfahrt des Kolumbus, die Meuterei der Matrosen und die Entdeckung des heißersehnten Landes vor, lebhafte Bilder in kräftigen Farben, nur öfters zu opernmäßig in Musik und Handlung ausgestaltet. Ein charakteristisches Kolumbus- oder Landerkennungsmotiv durchzieht das Werk und wird zu prächtigen Wirkungen verwerthet. Dem Männerchor ist eine äußerst dankbare Aufgabe zugewiesen. Der einleitende Chor, die Abfahrt, der Aufstand, und der jubelnde Schlußchor sind hier als besonders gelungene Chornummern zu nennen. Während das erste Duett zwischen Kolumbus und seinem Weib Felipa, das ihn auf seiner Meerreise begleitet, nicht ganz die beabsichtigte Wirkung erreicht, so enthalten diese Solistenrollen, zu denen sich noch die Tenorparthie eines Matrosen gesellt, im weiteren Verlauf doch sehr schöne Momente. Das dem Spanischen nachgebildete Lied Rodrigos mit Chorrefrain ist eine reizende Nummer. Der Höhepunkt liegt natürlich im Aufstand, dem sich errettend die Entdeckung sofort anschließt. Die Solisten, Herr Keller, Fräulein Heindl, Herr Rüdiger lösten ihre Aufgaben aufs Beste. Herr Kellers Bariton imponirte wieder durch Kraft und Würde, Frl. Heindl hat eine schwere und hohe Parthie glücklich vertreten, und ihre Stimme selbst dem großen Chor gegenüber zur Geltung gebracht. Herr Rüdiger vertrat in bester Weise den Rodrigos und überwand die Schwierigkeit, vom hintersten Ende des Podiums (d. h. vom Mastkorb) über den Chor weg seine Stimme wirken zu lassen. Das Werk fand eine glänzende Aufnahme, was Zöllner hauptsächlich auch dem hingebenden Eifer der Chorsänger zu danken hat. Der imposante Chor — natürlich nur die Stadtvereine — that vollauf seine Schuldigkeit. Dasselbe gilt auch vom Gesammtchor in den kleineren Nummern. Der Schwankungen und Unebenheiten waren es nur wenige, und sie können den guten Eindruck, den die Chorleistungen machten, nicht einschränken. Der 24. Psalm des pfälzischen Komponisten Lützel, mit dem das Concert eröffnet wurde, ist ein ernstes und schönes Werk voll Geschmack und nicht gewöhnlicher Empfindung, während das „Große deutsche Vaterland" von Rieß von weit geringerem musikalischen Werth ist. Der „Prinz Eugenius" in der vorzüglichen Kremserschen Bearbeitung und einige weitere Chöre, theilweise unter Zöllners, theilweise unter Bielings trefflicher Leitung, vervollständigten das interessante Programm, das sich in würdigster Weise vor einer großen Zuhörermenge abwickelte. Dr. -r.

* * *

Abends fand ein großes Festbankett statt. Die Musik stellte das Stadtorchester. Bürgermeister Dr. Grünzweig toastete auf Kaiser und Prinzregent, Prof. Dr. Heyde feierte das deutsche Lied. Musikpiecen, Chorlieder und zahlreiche andere Toaste bildeten den übrigen Theil des umfangreichen Programms. An den Prinzregenten wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

* **Der Ausmarsch der zwei Bataillone des hiesigen Grenadierregiments** erfolgte heute vor 25 Jahren. Mittags 12 Uhr wurde Generalmarsch geschlagen. Um 2 Uhr marschirten die zwei Bataillone vom Zeughausplatz auf den Schloßplatz, wo Oberst v. Renz, sowie die beiden Bataillonskommandeure Major Wolff und Major Bleibtreu Ansprachen hielten. Hierauf marschirten die Truppen unter der Begleitung der ganzen Mannheimer Einwohnerschaft nach dem Bahnhofe, um per Bahn nach Rastatt und am gleichen Tage nach Kuppenheim und Umgebung zu fahren, wo Nothquartiere bezogen wurden.

* **Die werthvollste Gabe** bei dem gestern zu Ende gegangenen 14. Verbandsschießen in Worms errang sich das Mitglied der Wormser Schützengesellschaft, Herr Obenauer. Die Gabe war der erste Preis auf der Standfestscheibe „Speyer", bestehend aus einem Goldpokal. Der glückliche Schütze brachte in zündenden Worten ein Hoch auf die Spenderin dieses Prachtstückes, Frau Commerzienrath Doerr in Worms, aus und ließ den Pokal, mit perlendem Schaumwein gefüllt, bei seinen näheren Bekannten und Freunden die Runde machen.

* **Im Großh. Hoftheater** wurden am Schluß eines jeden Spieljahres die in der Garderobe vorhandenen Waarenvorräthe aufgenommen, um festzustellen welche Stoffe noch unverarbeitet vorhanden sind und der nächsten Saison zu gut kommen. Nach dem Werthe abgeschätzt war 1885 für M. 7598 Waaren vorhanden; die folgenden Jahre weisen zweimal M. 5000 —, dreimal M. 4000 —, M. 3000 —, M. 2000 und endlich am 1. Juli 1895 nur noch einen Waarenbestand im Werth von M. 1611,80 Pfg. auf. Darunter finden sich einige kleine Stoffreste, ferner namentlich Gold- u. Silberborten, Schnüre, Franzen, Knöpfe, Schnallen und andere Dinge, die sich aus verschiedenen Verwaltungsperioden angesammelt haben. Die Theaterverwaltung des kommenden Jahres ist also diejenige, welche mit Berücksichtigung der letzten 10 Jahre leider am wenigsten aus dem Vorjahre zu übernehmen in der Lage ist. Auf Garderobe, Rüstzeug, Perrücken u. Dekorationen wurden im vergangenen Jahre M. 3700 mehr verwendet, als vorgesehen, nicht aber M. 6000. Die Unterbilanz pro 1894/95 beträgt nicht M. 4000 sondern M. 6000.

* **Auffahrt des Luftschiffers Spelterini.** Zu der für gestern Nachmittag vorgesehenen Auffahrt des Luftschiffers Spelterini hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches aber leider zum größten Theile außerhalb des durch Zelttuch abgeschlossenen Raumes Platz nahm, um sich das interessante Schauspiel „kostenlos" ansehen zu können, ohne zu bedenken, daß „jeder Arbeiter seines Lohnes werth ist!" Und wer nicht außerhalb des Zeltes auf der Straße stand, der hatte sich in das mächtige [illegible], sowie in das [illegible] geflüchtet, um von dort aus entreefrei der Auffahrt beizuwohnen. Nur eine verhältnißmäßig kleine Schaar hatte sich in den abgeschlossenen Raum begeben und bezahlt. Man kann den Unwillen und den Mißmuth des Herrn Spelterini Angesichts dieses Verhaltens des Publikums begreifen. Man könnte es fast als eine gerechte Strafe für dieses unschöne Benehmen des Publikums bezeichnen, daß der gegen 6 Uhr auftretende heftige Sturm die Auffahrt unmöglich machte. Zudem hatte der mächtige Ballon bei den Vorbereitungsarbeiten eine kleine Beschädigung erlitten. Die Fahrt findet am nächsten schönen Tage statt. Hoffentlich werden an diesem Tage nicht wieder zum größten Theile „Zaunbillets" gelöst.

* **Zu der Probe mit der Schwimm- und Rettungs-Weste,** welche gestern Vormittag auf dem Rhein stattfand, hatte sich ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden. Der Erfinder, Herr Hans Heckler von Frankfurt, sowie 5 Begleiter von ihm, hatten die Weste angelegt und schwammen, im Wasser bis an die Brust aufrecht stehend, den Rhein herunter und zwar in der größten Gemüthlichkeit. Der Eine rauchte eine Cigarre, der Andere las eine Zeitung usw. Die Weste hat sich sehr gut bewährt. Daß das Ganze das Publikum sehr belustigte, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden.

* **Verloosung.** Die von Rüstmeister Heilmann angefertigte römische Feldherrn-Rüstung wurde am 20. d. Mts. von Polizeikommissär Mitsch im Badner Hof verloost und fiel der Gewinn auf Nr. 337. Der Loosinhaber kann den Gewinn nach Erhebung eines polizeilichen Ausweises im Verloosungslokal in Empfang nehmen.

* **Polizeibericht.** Am Samstag früh wurde der 13 Jahre alte Realgymnasiast Reuling vor dem Schulgebäude von einem Fuhrwerk überfahren. — Am Abend des gleichen Tages wurde das 2½ Jahre alte Söhnchen des Schreiners Groß auf der Ringstraße, bei U 4, ebenfalls von einem Wagen überfahren, am Kopfe schwer verletzt und nach Anlegung eines Verbandes im Allgemeinen Krankenhaus nach dem Diakonissenhaus übergeführt. — Ein Zimmerbrand der einen Schaden von ca. 90 M. verursachte, und alsbald wieder von den Hausbewohnern gelöscht wurde, entstand gestern früh im Hause F 8. 6a.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 23. Juli. Für Dienstag und Mittwoch steht bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur noch immer abwechselnd heiteres, dann wieder gewitterhaft bewölktes und zu vereinzelten Entladungen geneigtes Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 20. Juli. Ueber die schon gemeldete Verhaftung des Luftmörders in der Person des 32 Jahre alten verheiratheten Schuhmachers Philipp Ernst aus Bruchsal Vater eines Kindes, berichtet noch die „Bad. Ldztg.": Ernst war in der Gritzner'schen Nähmaschinenfabrik in Durlach bis

---

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

24 (Fortsetzung.)

„Sie tödtet mich mit diesem kalten Lächeln, es macht mich wahnsinnig!" dachte Carlos hundertmal im Laufe der Tage, bis er endlich heute ihr Vorwürfe darüber machte, daß sie die Fremden bevorzüge und ihn vernachlässige.

„Ich ertrage diesen Zustand nicht länger, Margarida," flüsterte er ihr mit einer Heftigkeit zu, wie sie bis dahin noch nicht an ihm wahrgenommen, „erlaube mir, Dich den Eltern als meine Braut zuzuführen, — oder — — ich erschieße mich," fügte er finster hinzu.

„Wie excentrisch Du bist," bemerkte sie tadelnd, „wer wird gleich solche Redensarten führen."

„Vergieb mir, Margarida, aber sieh, Du, das Kind des kalten Landes, wo Eis und Schnee die öden Fluren deckt, und trübe Nebel das Bild der Sonne verdunkeln, Du ahnst nicht, wie es in meinem Herzen glüht und lodert! In Eurer Heimath sind die Farben matter, die Sprache nüchterner, die Herzen kälter; Margarida, gelingt es denn dem meinen nicht, die Eisrinde in Deiner Brust zu schmelzen, die mich erstarren läßt? Vergieb mir, und lege nicht den Maßstab kühl berechnender nordischer Kälte an mich, nimm mich, wie unsere tropische Natur mich werden ließ, einfach, aufrichtig, stürmisch und leidenschaftlich vor Allem aber von glühender Liebe und Bewunderung für Dich erfüllt!"

Marga sah das düstere Feuer in seinen Augen und wurde sich bewußt, daß es unklug von ihrer Seite gehandelt sein würde, den Bogen allzustraff zu spannen. Baron Carlos de Rio Pardo sah in diesem Momente gerade so aus, als wäre er der Mann, die ausgesprochene Drohung zu erfüllen, und damit wäre ihr auf keinen Fall gedient. Da überdies jede Aussicht, Gonzaga zu gewinnen, verschwunden war, so lag ihr schließlich nichts an einer längeren Hinausschiebung der Verlobung.

„Sprich denn mit Deiner Mutter, Carlos," bemerkte sie mit gnädigem Lächeln, „nur sorge dafür, daß ich nicht etwa ein unzufriedenes Gesicht zu sehen bekomme."

Er dankte ihr mit ein paar innigen Worten und suchte sofort Dona Manuela auf, der er die Neuigkeit mit überquellender Seligkeit erzählte.

Diese war anfangs sehr erstaunt und konnte, vor Bestürzung kaum Worte finden; sie erblaßte und äußerte nur einzelne gebrochene Sätze, wie: „Aber mein Sohn" — — „diese Fremde Deine Gattin, — unsere Tochter — — ich weiß nicht . . . ."

„Beste, theure Mutter," rief Carlos ungeduldig in seinem Freudentaumel, „ist Margarida nicht das schönste, liebenswürdigste Mädchen, das herrlichste Weib, welches die Erde trägt? Du natürlich ausgenommen," fügte er, ihre dicken, weißen Wangen küssend, lächelnd hinzu.

„Mein Carlos," stotterte Dona Manuela, seine magere Hand mit ihrer weißen fleischigen festhaltend, „sie erscheint mir so kalt, ach, wenn Du nur glücklich mit ihr wirst! Und doch möchte ich mein Herzblut dafür geben, Dich so glücklich zu sehen, wie Du es verdienst."

„Ich werde glücklich sein, Mutter, selbst der Schmerz, der mir durch Margarida bestimmt ist, soll willkommen sein. Sie ist der Stern, die Sonne meines Lebens!"

„Dennoch wollte ich viel lieber, es wäre nicht gewesen, Carlos."

„Aber Du begrüßest sie freundlich, Du heißest sie willkommen, nicht wahr Mutter? Um meinetwillen," bat er mit erstickter Stimme.

Sie lächelte wehmüthig unter feuchten Wimpern und strich ihm liebkosend das Haar aus der sonnverbrannten Stirn. „Gewiß, das muß ich ja schon, damit sie mich lieb gewinne — um Deinetwillen," entgegnete sie tief aufseufzend.

So weit waren sie in der Unterredung gekommen, als Lucianna mit der Botschaft zu ihnen auf den Balkon trat, Aurelio sei da, von Santa Clara, und wünsche Carlos zu sprechen; ahnungsvoll eilte der Baron, gefolgt von Dona Manuela, auf den Sklaven zu, dessen Lippen zuckten, als er undeutlich hervorbrachte:

„Don Gonzaga sendet mich, zu bestellen, — daß Don Diego sich nicht wohl befände, — Sie möchten doch . . . ."

„Sag es nur offen heraus," unterbrach ihn Carlos schroff vor Bewegung, „Don Diego, mein Vater, ist todt!" Der junge Schwarze schwieg, — sie wußten genug. „Mutter!" schrie Carlos auf; Dona Manuela's Antlitz überzog sich mit Leichenblässe, sie taumelte und sank in die Arme ihres Sohnes.

Das glänzende Fest hatte ein trauriges Ende genommen, schon eine halbe Stunde später brach die Baronin mit den Ihren und begleitet von dem Bruder, Viskonde de Rocheda, nach Santa Clara auf.

Während der Nacht dieses ereignißreichen Tages weinte Leonie lange bitterlich; nicht so sehr über den Tod des alten, kranken Herrn, — der zwar sehr gütig, — ihr doch ziemlich fern gestanden, sondern über Gonzaga, in dessen träumerischen Augen sie einen grenzenlosen Schmerz gelesen hatte.

Am folgenden Abend, nachdem Baron Diego de Rio Pardo auf dem Friedhof des Dorfes Santa Anna feierlichst im Familienbegräbniß beigesetzt worden, hatten die Brüder eine längere Unterredung.

Gonzaga theilte Carlos mit, daß der Vater in seinem Testamente die Befreiung der ältesten fünfzig Sklaven angeordnet und außerdem den Wunsch gehegt habe, Gonzaga möge ihnen aus seinem Erbe an baarem Gelde eine noch näher zu bezeichnende Summe auszahlen, damit sie nicht hülflos in die Welt zu gehen brauchten." Diese letzte Bestimmung hatte nun Don Diego allerdings nicht direkt geäußert, aber Gonzaga hegte die feste Ueberzeugung, im Sinne des theuren Todten zu handeln, und durch das Opfer seines ganzen Vermögens die große, Schuld der Vergangenheit in etwas zu sühnen.

Carlos erschien die Angelegenheit der Freigebung und Gonzaga's Entschluß so ungeheuerlich, daß er es kaum zu fassen vermochte.

„Sie haben es ja so gut bei uns und leben wie freie Leute, was sollen sie denn in aller Welt nur mit der Freiheit? Und Dein ganzes Erbe willst Du hingeben, also pfenniglos dastehen? Aber das ist ja Wahnsinn, Gonzaga, das darf nicht geschehen, ich lehne mich entschieden dagegen auf. Wovon willst Du überhaupt Deine Zukunft begründen, da ich Dir unter diesen Verhältnissen keine Baarsumme aus Santa Clara übermitteln kann.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

zum 5. Juli beschäftigt und ist an diesem Tag dort aus der Arbeit getreten. Beim Betreten wollte er den Alibibeweis antreten, indem er behauptete, daß er am kritischen Tage zu Hause in Bruchsal mit Schuhmacherarbeit beschäftigt gewesen sei; es wurde ihm aber nachgewiesen, daß er am fraglichen Tag Mittags 1 Uhr noch in Durlach gesehen worden war, auch glaubte auf Gegenüberhaltung das verletzte Kind in ihm den Thäter mit einiger Sicherheit wieder zu erkennen, während ein Zeuge, der ihn in Begleitung des Kindes gesehen hatte, nur mit Achselzucken erkennen wollte. Ernst leugnete hartnäckig. Als aber die in Bruchsal in der Wohnung desselben vorgenommene Haussuchung ein Messer zu Tage förderte, an welchem eine Klinge frisch abgebrochen war, auf deren Bruchstelle die am Thatorte aufgefundene Messerklinge haarscharf paßte, wurde Ernst gestern Nachmittag einem nochmaligen Verhör durch den Großh. Staatsanwalt unterzogen, in welchem er bruchstückweise die scheußliche That in vollem Umfang zugestand.

Sport.

Köln, 21. Juli. Bei dem internationalen Radwettfahren errang Lehr den ersten Preis im Niederradhauptfahren, Opel den zweiten und im Niederradfahren mit Vorgabe Opel den dritten Preis ohne Vorgabe, gegen zwei Gegner mit Vorgabe.

Hamburg, 21. Juli. Im Rennen um den Wanderpreis des deutschen Ruderverbandes siegte Mainz in 8 Min. ½ Sek., über Kiel mit 8 Min. 1½ Sek. und „Favorite" mit 8 Min. 6½ Sek., Kopenhagen weit zurück vierter, München letzter.

Tagesneuigkeiten.

— **Prag**, 20. Juli. Ein großes Unglück ist, wie schon gemeldet, über Brüx hereingebrochen. Dort begannen in der vorigen Nacht in Folge eines Schwemmsand-Erdsturzes die Häuser in der Bahnhofstraße zu sinken. Die Bewohner flüchteten halbbekleidet aus ihren Wohnungen. Bis jetzt 18 Häuser eingestürzt, außerdem steht das Haus des Bergdirectors Schütz in Flammen. Weitere Einstürze drohen, da viele Häuser Risse zeigen. Der ganze Stadttheil ist abgesperrt. Eine weitere Meldung besagt: Der Schauplatz der Einsturzkatastrophe bietet ein grauenhaftes Bild. Bis Mittag stürzten 18 meist zweistöckige Gebäude ein. Aus den Trümmern drangen Rauch und Flammen hervor, da ein Gebäude beim Einsturz in Flammen gerieth. Manche Häuser sind bis zum First in die Erde eingesunken. Die Einwohner retteten nichts als das nackte Leben. Der Schaden ist bis jetzt auf 1½ Millionen Gulden geschätzt. Der ganze Stadttheil von der Bahnhofstraße bis zum Bahnhof, gegen 80 Häuser, gilt als verloren, da die Häuser zahlreiche Risse zeigen. Als Ursache der Katastrophe ist der Abfluß eines Schwemmsandlagers sicher ermittelt. Gleichzeitig fand im Annaschacht der Brüxer Kohlenbergbau-Gesellschaft ein starker Wassereinbruch mit Schwemmsand statt, wobei ein Bergmann verunglückte. Die Stadt ist vorläufig ohne Gas und Wasser, weil das Hauptleitungsrohr durch die Einstürze gebrochen ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 20. Juli.** Gegenüber anders lautenden Meldungen erfährt die „Post" aus zuverlässiger Quelle, daß wegen eines am 18. August, dem Schlachttage von St. Privat, angeblich abzuhaltenden Festgottesdienst auf dem Tempelhoferfelde ein Befehl an die Truppen bisher nicht ergangen ist. Dagegen sei für den 19. August eine Feierlichkeit für die Kriegervereine geplant.

Greifswald, 20. Juli. Der Professor der Zoologie, Dr. Gerstäcker, ist heute gestorben.

* **London, 20. Juli.** Der „Times" wird aus Berlin aus guter Quelle gemeldet, die französische Regierung habe der deutschen Regierung erklärt, das französische Auswärtige Amt sei vollständig mit Deutschlands Stellung in Marokko befriedigt.

* **Bukarest, 20. Juli.** Laut einer bei der hiesigen bulgarischen Agentur heute eingegangenen Depesche ist dem verhafteten Georgiew, der früher Secretär des Majors Panizza war, nachgewiesen worden, daß er den ersten Revolverschuß auf Stambulow abgefeuert hat.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin, 21. Juli.** Der „Post" zufolge starb in Schulpforta gestern der in weiten Kreisen als Platoforscher bekannte Professor Heinrich Bertram.

* **Berlin, 21. Juli.** Die Statistische Korrespondenz beziffert den Saatenstand in der preußischen Monarchie um die Mitte des Juli wie folgt: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,9, Winterspelz 2,4, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 3,2, Sommergerste 2,7, Hafer 3, Erbsen 3,1, Kartoffeln 2,5, Klee 2,8, Wiesen 2,7, wobei die Ziffern 1—5 die Prädikate sehr gut, gut, mittel, gering und sehr gering repräsentiren.

* **Kiel, 21. Juli.** Prinz Ludwig von Bayern hat heute unter dem Salut der Geschütze das Schulschiff „Stein" verlassen, wobei sämmtliche Kriegsschiffe über den Toppen geflaggt hatten, und ist mit dem um 2,20 Uhr abgehenden Zuge abgereist.

* **Hernoesand, 21. Juli, 2.40 Uhr.** Von einem besonderen Korrespondenten. Vorgestern nahm der Kaiser das Abendessen in der Offiziersmesse der „Hohenzollern" ein. Gestern machte der Monarch einen längeren Spaziergang zu Land. Heute Morgen hielt Se. Majestät an Bord der „Hohenzollern" Gottesdienst. Nachmittags findet eine Segelregatta zwischen den Kuttern der „Hohenzollern" und der „Gefion" statt.

* **Kronberg, 21. Juli.** Die Kaiserin Friedrich fuhr heute Nachmittag 3 Uhr über Höchst nach Mainz, um der von der dortigen Liedertafel veranstalteten Händelaufführung beizuwohnen. — Die kronprinzlich griechische Familie reist heute Abend nach 7wöchentlichem Aufenthalte über München, Venedig nach Athen zurück und trifft nächsten Freitag dort ein.

* **Wien, 21. Juli.** Bei der Katastrophe in Brüx ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Der entstandene Schaden wird in einigen Blättern auf 1½ Mill. fl. geschätzt. Gestern sind keine neuen Häusereinstürze erfolgt. — Wie aus Teplitz gemeldet wird, hat Kaiser Franz Josef den Bericht des Statthaters Grafen Thun über die Brüxer Katastrophe entgegengenommen und seine Theilnahme an dem Unglück ausgesprochen.

* **Brüx, 21. Juli.** Gestern Nachmittag 5 Uhr haben die Senkungen aufgehört. Der Brand ist bereits gelöscht. Die Beschädigungen am Bahnhof sind beseitigt. Der Gesammtschaden, den die Stadt Brüx durch die Katastrophe erlitten hat, wird auf 2 Millionen Franks geschätzt. 2400 Personen mußten in öffentlichen Gebäuden untergebracht werden. Ein Delegirter des Ackerbauministeriums ist hier eingetroffen. Eine Kommission, bestehend aus dem Distriktshauptmann, dem Bürgermeister und mehreren Bergwerkssachverständigen, besichtigten den Schauplatz der Katastrophe. Guten Eindruck machten auf die Bevölkerung die durch Maueranschläge veröffentlichten Trostworte des Kaisers und Statthalters. Die Feuerwehren von hier und den Nachbarorten arbeiten noch unaufhörlich fort und sind bemüht, unter den Trümmern zu suchen, um den vermißten Schlosserlehrling aufzufinden. Vor Schreck ist der 71jährige Eigenthümer eines Hotels gestorben.

* **Paris, 21. Juli.** Nach aus Havana hier eingetroffenen Nachrichten, befindet sich Marschall Martinez Campos noch in Bagamo, woselbst General Navarro mit 2000 Mann eingetroffen ist. Oberst Albave mit einem Bataillon wird dort erwartet. Ein entscheidendes Gefecht mit den Aufständischen steht bald bevor.

* **Paris, 21. Juli.** Ministerpräsident Ribot traf heute in St. Paul (Departement Pas de Calais) ein, um der Eröffnungsfeier des neuen Collegs beizuwohnen. Bei dem Empfang gab der Erzpriester seiner Achtung vor der bestehenden Gewalt Ausdruck. Ribot erwiderte, die Regierung sei bestrebt, nicht nur die Gewissensfreiheit aller Bürger zu schützen und zu achten, sondern auch dem Klerus seine Mission zu erleichtern.

* **St. Paul, 22. Juli.** Ministerpräsident Ribot feierte gestern in einer hier gehaltenen Rede eine ruhige Politik der Einigung im Innern und der Festigkeit in den auswärtigen Angelegenheiten, welche bei der Freundschaft einer großen Nation die Bürgschaft wie die Würde und Sicherheit Frankreichs bilde.

* **Madrid, 22. Juli.** Die Abreise von Verstärkungen nach Cuba wird rasch erfolgen. Mitte August werden 20,000 Mann Infanterie, 1,250 Mann Kavallerie und 1,200 Mann Artillerie und 1000 Mann Genietruppen eingeschifft. Der Ministerrath wird heute die Mobilisirung der ersten Reserve der Infanterie beschließen.

* **Rom, 21. Juli.** Deputirtenkammer. Das Haus beendete heute die Beratung der finanziellen Maßnahmen und wird morgen in die Diskussion über die Maßnahmen bezügl. des Schatzes eintreten.

* **Belgrad, 21. Juli.** Zu der Spezialdebatte über die Konversionsvorlage, deren Annahme in der Skupschtina bereits gemeldet wurde, liegen noch folgende Einzelnheiten vor. Ergänzungen und Aenderungen erfuhren Art. 10, betr. die Stellung der Regierungskontrole unter den Oberrechnungshof des Staates, Art. 19 betr. die Einzelbestimmungen über die Cotirung der Obligationen in Deutschland, Frankreich und Oesterreich-Ungarn. Art. 21 ist weggefallen. Art. 22 bestimmt, daß bei Steuerfreiheit der Loostitres und Bezahlung aus den Monopolen eine Reduktion der Zinsen auf 2 Proz. eintritt. Am Schlusse werden noch 2 neue Artikel angefügt, denen zufolge die Verjährungsfrist der Coupons 5 Jahre und der Obligationen 30 Jahre beträgt. Der Emissionskurs wird s. Z. durch die Regierung und einen Skupschtina-Ausschuß von 5 Mitgliedern festgestellt werden. Nachdem noch heute Abend die Sanktion des Gesetzes seitens des Königs erfolgt ist, wird dasselbe morgen amtlich veröffentlicht werden.

* **Petersburg, 21. Juli.** Die bulgarische Deputation reiste gestern Abend nach Moskau ab. Der Sekretär des slavischen Wohlthätigkeitsvereins, mehrere Journalisten u. Vertreter der bulgarischen Kolonie sowie der hiesigen bulgarischen Studenten gaben der Deputation das Geleite zum Bahnhof.

* **Petersburg, 21. Juli.** Die amtliche Zerkownyja Wjedomosti (Kirchenztg.) veröffentlicht den Wortlaut der Rede, welche der Oberprokureur des heiligen Synods Pobjedonoßzar am 4. resp. 16. Juli an den bulgarischen Metropoliten Clement richtete. Dieselbe lautet: „Wir begrüßen Sie, hochw. Erzbischof, und freuen uns Ihrer Anwesenheit unter uns. Wir freuen uns deßhalb, weil wir in Ihnen den wahren Repräsentanten Ihres Volkes erblicken, in dem wahrsten und uns sympathischsten Ausdruck seiner Seele, im orthodoxen Glauben, durch welchen Sie, wir und alle demselben treuen Slawen leben, uns bewegen und sind. Nur durch diesen Glauben kann jeder slavische Stamm gefestigt sein, in ihm allein Schutz vor seinen Feinden und vor seinen falschen Freunden finden, welche noch gefährlicher als Feinde sind. Und nur, wenn man Sie nach Ihrer Rückkehr in der Heimath fragen wollte, was das glaubensgenössische Rußland Bulgarien wünscht, so sagen Sie: es wünscht dem bulgarischen Volke Festigkeit im orthodoxen Glauben Wahrung der guten väterlichen Sitten und eine solche Regierung, deren Seele sich mit dem Volke gemeinsam im orthodoxen Glauben vereint.

* **Christiania, 21. Juli.** Sicherem Vernehmen nach hat der König Thorne mit der Bildung des neuen Kabinets beauftragt. Thorne soll den Auftrag angenommen haben.

* * *

148 Personen ertrunken.

* **Rom, 21. Juli.** Heute Nacht 1½ Uhr fand in der Nähe der Insel Tino bei Spezia eine Kollision zwischen dem italienischen Dampfer „Ortigia" und dem Dampfer „Maria" statt, welcher letztere 178 Passagiere an Bord hatte. Die „Maria" sank. 148 Personen sind ertrunken.

Genua, 21. Juli. Ueber den Zusammenstoß der italienischen Dampfer „Maria P" und „Ortigia" wird noch gemeldet: Der Dampfer „Maria P" befand sich auf der Fahrt von Neapel nach Genua und hatte 17 Mann Besatzung und 173 Passagiere an Bord, die sich in Genua umschiffen wollten, um nach Südamerika weiterzureisen. Beide Dampfer bemerkten sich erst, als der Zusammenstoß unvermeidlich war. Der Bug der „Ortigia" drang sechs Meter in die Seite der „Maria P", die in drei Minuten sank. Die meisten Passagiere schliefen und hatten nicht Zeit sich zu retten.

Mannheimer Handelsblatt.

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland. In der nächsten Zeit wird wieder die bekannte statistische Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten", und zwar für das Jahr 1894, zur Ausgabe gelangen. Einige hauptsächliche Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 41 Lebensversicherungs-Anstalten gründen, dürften allgemeinstes Interesse in Anspruch nehmen. In der eigentlichen Lebensversicherung, als welche nur die in erster Linie der Familienversorgung dienende Kapital-Versicherung auf den Todesfall in ihren verschiedenen Formen anzusehen ist, wurden im vorigen Jahre von den in Rede stehenden 41 deutschen Anstalten 96,787 neue Versicherungen über zusammen M. 423,366,676 übernommen. Dagegen schieden 1485 Versicherungen über M. 7,726,249 durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten, ferner 16,075 Versicherungen über M. 60,370,076 durch Ableben der Versicherten, sowie endlich 28,284 Versicherungen über zusammen M. 108,937,868 durch Rückkauf und Verfall aus. Der Versicherungsbestand der 41 Anstalten, der zu Anfang des Jahres 1894 auf 1,024,272 Versicherungen über M. 4,332,700,525 sich belief, vermehrte sich daher im vorigen Jahre wieder um 50,893 Versicherungen über M. 246,332,983 und hob sich dadurch auf 1,075,165 Versicherungen über M. 4,579,033,500. An fällig gewordenen Versicherungssummen sind im vorigen Jahre insgesammt M. 68,032,553, und zwar M. 60,306,304 für gestorbene Versicherte und M. 7,726,249 bei Lebzeiten der Versicherten, zur Auszahlung gelangt. Diese schon recht ansehnlichen Ziffern geben von der segensreichen Bedeutung der Lebensversicherung Zeugniß. Von den 41 deutschen Lebensversicherungs-Anstalten können 8 schon auf eine mehr als fünfzigjährige Wirksamkeit zurückblicken. Die Entwickelung dieser 8 ältesten Anstalten hat sich aber freilich wesentlich verschieden gestaltet. Die älteste von ihnen, die im Jahre 1827 gegründete Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha, hatte Ende 1894 einen Versicherungsbestand von M. 672,409,000 aufzuweisen. Auch von den übrigen jüngeren Gesellschaften hat keine die älteste Anstalt, die Gothaer Bank, im Versicherungsbestand einzuholen vermocht.

Mannheimer Marktbericht vom 22. Juli. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 4,00 bis 6,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 20 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 25 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 10 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 15 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,50 M., Aepfel per Pfd. 20 Pf., Birnen per Pfund 20 Pf., Pflaumen per Pfund 00 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 20 Pf., Trauben per Pfd. 90 Pf., Pfirsiche per Pfund 50 Pf., Aprikosen per Pfund 50 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,10 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,80 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 8,00 M., geschlachte per Stück 4—6 M.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 19. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I		
Bickert	Moltke	Rotterdam	Stückgüter	—
Werr	Walpod	Köln	"	—
Bauer	Hollandia	Rotterdam	"	—
Derksen	Orion	Antwerpen	Weizen	5384
		Hafenmeisterei II.		
Holler	3 Brüder	Jagstfeld	Steinsalz	1166
Heck	M. Honsel	"	"	1056
Herrmann	Martin	"	"	1484
Ullrich	Christina	Biebrich	Cement	5328
Berthold	Katharina	Jagstfeld	Steinsalz	926
Bauer	Pauline	"	"	812
Bielemann	Mainz 1	Antwerpen	Stückgüter	1816
Klöckner	Karl Theodor	"	Weizen	16014
Adler	Voluntas Dei	Rotterdam	"	18866
Oestrich	Worms	Ruhrort	Kohlen	9400
Christ	Mainz 11	Antwerpen	Weizen	6048
Reibel	Sperling u. Abeles	Rotterdam	"	2842
		Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).		
Weber	Hoffnung	Heilbronn	Soda	1227
Schmitz	Hochfeld	Ruhrort	Kohlen	17000
Rahm	Seydlitz	"	"	9600
Küstermann	Loreley	"	"	15600
Hagenberg	Math. Stinnes 48	"	"	15000
Baudy	Albert	"	"	180 0
Ehrenfried	Siegebacht	Heilbronn	Bretter	800
Kappes	Johanna	Eberbach	Brennholz	780
Haak	Gebr. Baumann 2	Altrip	Steine	100
Herrmann	August	Speyer	"	800
Paul	Anna	"	"	680
Handermann	Katharina	Altrip	"	640

Floßholz: 300 cbm. angekommen, — — cbm. abgegangen.

New York, 17. Juli. (Drahtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Majestic", am 6. Juli ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.
3140

Amor der Schelm hat bekanntlich vielerlei Mittel, um die Menschen und besonders unsere Damen für sich zu gewinnen. Ohne Zweifel gehört zu diesen Mitteln auch das neueste Metall-Putz-Präparat, welches die Firma Lubszynski & Co. in reizenden Dosen unter dem Namen „Amor" gegenwärtig auf den Markt bringt und welches durch seine erstaunlichen Eigenschaften alles bisher Dagewesene übertrifft. Wer einer Dame ein passendes Präsent machen will, der wähle eine dieser niedlichen Amor-Büchsen und er wird dem kleinen Liebesgotte sehr gute Dienste leisten. Zu haben sind diese Dosen zum Preise von 10 und 20 Pfg. in allen Droguen-, Seifen-, Colonialwaarenhandlungen und Küchenmagazinen.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zu der am Donnerstag, den 25. Juli l. Js., Vormittags 9 Uhr beginnenden

Bezirksrathssitzung.

1. Die Ableitung der Abwasser aus dem Betriebe der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabrikation in Käferthal.
2. Abhör der Gemeinderechnung von Feudenheim pro 1893 betr.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten sowie der Herren Bezirksräthe auf der diesseitigen Kanzlei auf.

Mannheim, 20. Juli 1895.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 69140

Bekanntmachung.

Die Kanalisation des Ortes Schriesheim betr.

(197) No. 27114I. Der Gemeinde Schriesheim ist die wasserpolizeiliche Genehmigung zur Einleitung der aus der beabsichtigten Orts-Kanalisation sich ergebenden Abwasser in den Kanzelbach-Mühlkanal durch bezirksräthliche Entschließung vom Heutigen vorbehaltlich des Widerrufs aus Gründen des öffentlichen Interesses ertheilt worden. 69146

Mannheim, den 11. Juli 1895.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(197) Nr. 56540 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Neuherstellungs-Arbeiten an der Seckenheimerstraße vom Viehhof nach der Stadt zu die **Absperrung dieser Straße vom 15. ds. Mts. an auf die Dauer von 6 Wochen** nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten. Der Verkehr hat daher für diese Zeit vom Kaiserring über die Schwetzingerstraße, Viehhofstraße, Verbindungsstraße stattzufinden. Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 69148

Mannheim, 19. Juli 1895.
Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

No. 58900II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Sielbau-Arbeiten in der Bismarckstraße von L 4 bis L 8 die Absperrung dieser Straße vom 22. d. Mts. an bis auf Weiteres nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 69147

Mannheim, den 20. Juli 1895.
Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Installateurs Jacob Müller in Mannheim betr.

In obiger Sache erfolgt eine II. Abschlagsvertheilung, wozu Mk. 552.13 verfügbar sind.

Dabei berücksichtigt werden die in dem bei Großh. Amtsgericht Mannheim deponirtem Verzeichnisse aufgeführten Restforderungen im Betrage von Mk. 5521.37.—

Mannheim, den 20. Juli 1895.
Der Konkursverwalter:
Georg Fischer. 69128

Sielbau-Submission.

No. 21946. Die Ausführung von etwa 110 m Steingut-Rohrsiel 40 cm Dm in der Schloßgarten- und Churfürstenstraße, zwischen L 5, dem Schloßgarten und dem Schlosse gelegen, nebst Specialbauten und Neben-Arbeiten, wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben.

Anerbieten sind an den Stadtrath zu richten und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 27. Juli 1895, Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause zu Mannheim, 2. Stock Zimmer No. 4 einzureichen.

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Sielbau-Bureau O 7, 17 von Montag, den 22. Juli 1895 ab zur Einsicht auf und können Angebots-Formulare und Maßen-Verzeichnisse gegen ganz freie Einsendung von M. 2.— von der gleichen Stelle bezogen werden.

Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungsverhandlung beizuwohnen. 69058

Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten.

Mannheim, 19. Juli 1895.
Städtisches Sielbau-Büreau
Olshausen.

Klavierunterricht
wird gründlich ertheilt. Näheres
67814 **N 2, 13, 2. St.**

Bekanntmachung.

No. 29585. Die Fahndung nach dem Unbekannten, welcher am 6. Juli d. Js. an der Anna Sauter von Durlach ein Sittlichkeitsverbrechen und Mordversuch verübt hat, ist durch die Verhaftung des Thäters erledigt. 69139

Karlsruhe, den 20. Juli 1895.
Der Großh. Staatsanwalt:
Jolly.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juli 1895, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 **eine gut erhaltene Wohnungseinrichtung** bestehend in aufgerüsteten Betten, Schränke, Commode, Tische, Uhren, Weißzeug, Bildern, sowie noch verschiedene Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. **Die Versteigerung findet bestimmt statt.**

Mannheim, den 22. Juli 1895.
Gebhardt. 69156
Gerichtsvollzieher, S 1, 15.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr

werde ich mit Zusammenkunft bei der Neckarbrücke 69143

23 Ruderboote, 5 Oleanderbäume, 1 Stiege, 1 Sofa, 1 ovaler Tisch, 1 Hühnerstall, 1 Kommode, 1 Hobelbank, 1 Spiegel, 5 Bildertafeln, 1 Stagère, 1 Eisschrank, 1 Blumenständer, 1 Modellschiff mit Glasschrank gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 22. Juli 1895.
Ott,
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 23. Juli d. Js., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung: 1 vollständiges Bett, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Nachttisch, 1 Waschkommode, 1 Eisschrank, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 5 verschiedene Ladengestelle, 1 Tisch, 1 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Petroleumbehälter, 1 Kommode rc.

Mannheim, den 21. Juli 1895.
Lebkuchen, 69139
Gerichtsvollzieher, 1. Querstr. 2.

Käferthaler Kirchweihe.

Die Plätze zur Aufstellung von Reitschulen, Schaubuden, Krämerständen rc. dahier und im Waldhof bei der diesjährigen Kirchweihe am 11. und 12. f. Mts. werden am:

Samstag, den 3. August l. Js., Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Marktplatze öffentlich versteigert.

Käferthal, 20. Juli 1895.
Bürgermeisteramt:
69160 **Schmitt.**

Cigarren-Versteigerung.

Im Auftrag versteigere ich im „großen Maierhof" (Löwenhalle) 69136

Mittwoch, den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr

ca. 30 mille bessere

Cigarren

in einzelnen Parthien.

Daniel Aberle.

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. dſs. Mts., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich infolge Wegzugs im

Badner Hof, G 6, 3

1 aufger. franz. Bett, 2 weitere Betten, 2 pol. Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 1 Pfeilerspiegel, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, 1 Nähtisch und sonstige Haushaltungsgegenstände.
69149 **Anstett,** Auctionator.

Versteigerung.

F 4, 12½. F 4, 12½.

Dienstag, den 23. Juli, Nachmittags 2 Uhr

werden in F 4, 12½ (Luxhof) nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

3 vollständige Betten, 3 neue ungebrauchte Deckbetten mit Flaumen, 2 Kopfkissen, ein Unterbett, eine Nähmaschine, ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Oval-Tisch, 2 große Spiegel rc. rc. wozu freundlichst einladet. 69150

M. Bermann.

12000 Mark

als 2. Hypotheke auf zwei Liegenschaften aufzunehmen gesucht.

Gefl. Offerten unt. Nr. 69159 an die Expedition d. Bl.

Schuh-Lager, R 4, 21.

Empfehle Herrenzug- und Schnürstiefel, hauptsächlich in prima Kalbleder, in allen Façonen, von Mk. 8.50—9.50. Dieselben für Damen von Mk. 6.50—7.50.

Vorkommende Reparaturen von mir gekaufter Waaren, Sohlen u. Fleck für Herren Mk. 2.70, für Damen Mk 2.—, nur von bestem Leder. 68758

B. Mohr, R 4, 21.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung der Vorräthe an Bekleidungsstücken nothwendig. 52502

Wir richten daher an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weißzeug, alten Teppichen, wollenen Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen, Hüten, Mützen u. dergl. zu veranstalten. Insbesondere bitten wir um Abgabe von Unterkleidern wie Hemden, Unterhosen, Unterjacken und wollenen Socken.

Auch wären Geldgaben sehr erwünscht, damit wir den in erhöhtem Maaße an uns herantretenden Anforderungen vollständig gerecht werden können.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme der Gaben bestimmen und dieselben an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Schwarzwaldbahn, wenn Frachtgutsendung, oder Post Dürrheim, wenn Postpacket — absenden. Die Absendung der gesammelten Gegenstände kann auch an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstr. 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Etwaige Geldgaben bitten wir unserem Vereinskassier, Herrn Geistlichen Verwalter Lubin in Karlsruhe — Sofienstr. 19 — einsenden zu wollen.

Karlsruhe, 13. November 1894.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden:

Geheimrath Dr. L. von Stößer

Saalbau
Mannheim.
Direction J. B. Kempen.
Täglich Abends 8 Uhr
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten von nur Capacitäten 1. Ranges.
Decentes Familien-Programm.
Angenehmer kühler Aufenthalt, vorzüglich ventilirt.

Sigwart Gentes,
Humorist, neues Repertoir.
After & Volda,
Ringkampf-Parodie.
Frank Mosellytruppe,
5 Personen,
Parterre-Gymnastik.
Truppe Jac Gins,
anerkannt beste Akrobaten auf rollenden Kugeln.
Erika Schneider,
Soubrette. 69161
Macamo & Teiro,
Verwandlungs-Equilibristen.
Orchesterdirigent:
Alb. Fleissner.
Orchester des Herrn Petermann.
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen: **Zeitungs-Kiosk**, Zigarrengeschäft **N. Gehrig, P 1**, Musikalien-Handlung **Sohler.**

Künstliche Zähne
v. 2 Mk. an. **Plomben** v. 1 Mk. an. **Schmerzlos Zahnziehen. Zahnreinigen** rc.
H. Stein, S 1, 5.
Sprechstund.: Sonn- u. Werktags von 9—6 Uhr. 64365

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht, eichen und tannen, **Cassaschränke, Comptoirabschlüsse** billigst 63529
Daniel Aberle,
G 3, 19.

Für Hausfrauen!
Gegen alte Wollsachen aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterrock- u. Mantelstoffe, Damentuche, Burkins, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann,
Ballenstedt a. Harz.
Annahmestelle u. Musterlager bei Herrn **Ph. Aug. Feix, P 6, 6.** 46102

Vereine

Turn-Verein
Gegründet 1846.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende wie folgt festgesetzt sind: 63631

Turnhalle U 2 (Friedrichsschule)
Montag: **Kürturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Donnerstag: **Riegenturnen** *
Freitag: **Riegenturnen u.**
Samstag: **Riegenturnen** *
*) Nur für Jugendturner.

Turnhalle in K 5.
Dienstag: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8—10 Uhr.

Jeden **Samstag Wochenversammlung** im Lokal „**Rother Löwe**", T 1, 4.

Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Kneipp-Verein.

Dienstag, den 23. Juli 1895, Abends 9 Uhr

Versammlung

im „Prinz Max", H 3, 3, wozu die Mitglieder der **Krankenkasse u. des Vereins** freundlichst eingeladen sind. 69137

Besprechung über Krankenkassen-Angelegenheiten und Diverses.

Margarethe Grenlich
Jacob Fanz
Verlobte.
Mannheim, im Juli 1895.

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
62388

Pianino etc.
werden vermiethet.
A. Donecker
66665 **B 1, 4.**

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig angestrickt und angewebt 65858
C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3.

Jedem Inserenten
rathen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inserate von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir zuverlässig und billigst Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtigste Auskunft zu ertheilen, **wie** und **wo** man inserirt.
Haasenstein & Vogler A.G.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Mannheim, E 5, 1, part
Teleph.-Anschl. 499.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.

Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle
nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachf.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 68416

Nationalliberale Partei.

Behufs Gründung eines Bezirks-Vereins für die Quadrate P—U laden wir unsere Mitglieder auf

Montag, den 22. Juli 1895,
Abends ½9 Uhr

in die **Brauerei Dahringer, R 3, 14,** Nebenzimmer im Hofe rechts, ein und bitten bei der Wichtigkeit der Sache dringend um deren Erscheinen.

69067 **Der Vorstand.**

Verein zum Schutz des Detailgeschäfts.

Einladung zur Mitgliederversammlung
auf

Dienstag, 23. Juli. Abends 9 Uhr im „**Wilden Mann**" (Hofzimmer).

Tages-Ordnung: Gründung eines Landesverbandes; Versammlung in Offenburg.

Nichtmitglieder können, wenn sie sich vorher anmelden, Zutritt erlangen. 69157

Hausentwässerungen,
gesundheits-technische Einrichtungen, Closet's, Pissoir's, Bäder, Toiletten, 40096
Pläne, Kostenanschläge, solide billige Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester,
Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Neu erschienen:
Abänderungen und Ergänzungen
der
Bauordnung für die Stadt Mannheim.
(Ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. September 1894.)
Mit alphabetischem Sachregister für die städtische Bauordnung, unter Berücksichtigung dieser Abänderungen und Ergänzungen
und einem Anhang:
Gebühren-Ordnung für Baupolizeisachen.
(Gemeindebeschluß vom 12. Februar 1895.)
Preis 30 Pfg.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2
Telephon 341.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, seine Freunde und Bekannte von dem Ableben unseres guten Onkels, des Herrn

Lazarus Maas

in Kenntniß zu setzen.

Mannheim, den 20. Juli 1895.

Familie Schloß & Jeselsohn.

Die Beerdigung findet statt: **Montag, den 22. Juli, Nachmittags 5 Uhr** vom Trauerhause B 6, 20. 69151

Blumenspenden dankend verbeten.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß unser alter treuer Freund und Mitarbeiter

Herr Lazarus J. Maas

nach längerem Leiden am 20. Juli sanft verschieden ist. — Derselbe war in unermüdlicher Weise und mit seltener Pflichttreue 63 Jahre in unserem Hause thätig.

Wir werden dem Dahingeschiedenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

69185 **Jos. Darmstädter Söhne.**

MARCHIVUM

Unser Bureau befindet sich jetzt

N 2, 9 1/4a, 1 Treppe.

F. Hellwig & Co.

69077 Weinhandlung.

Silber-Lotterie

zu Gunsten des unter dem Protektorate J. K. H. der Großherzogin von Baden stehenden

Wöchnerinnen-Asyles in Mannheim

336 Gewinne im Werthe von 7500 Mk.
1. Gewinn 2000 Mk.
Ziehung am 7. Oktober 1895 im Rathhaus in Mannheim. 69007
1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
zu beziehen von Herrn **J. Bernhard**, L 15, 2a.

N 3, 17 Molkerei Mörlenbach N 3, 17.

Täglich frische **Milch, Centrifugentafelbutter, Landbutter** zum Auskochen, **entrahmte Milch** pr. Ltr. 10 Pfg., verschiedene Sorten **Käse, Johannisbeer-Wein** pr. Fl. 90 Pfg. 68990

Gummistempel aller Art

billigst bei 64348
A. Jander,
Gravir-Anstalt, P 1, 1, Planken.

Für Damen!

Geehrten Damen Mannheims und Umgegend zur Nachricht, daß ich während den Theaterferien einen **Lehrcursus zum Selbstfrisiren** eröffnen werde, und ist jede **Dame im Stande in kürzester Zeit** die modernste Frisur selbstständig und rasch auszuführen.
68808 Hochachtungsvollst
Frau Mina Spörry,
Hoftheaterfriseuse, Q 3, 2/3.

Möbel-Transport,
Spedition,
Verpackung.
Lagerhaus. Gegr. 1872.
Stets günstige Retourladungen.
Prompte Bedienung.
Billige Preise.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane

Der Roman einer Kunstreiterin, Die Kolchierin, Freiwillig arm

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den **Preis** von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Juli

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Juli in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Badner Hof.

Montag, den 22., Dienstag, den 23. u. Mittwoch, den 24. Juli
Vorstellung
des
Münchner Humoristen-Ensembles.
Anfang 8 1/2 Uhr. Näheres die Plakate. Eintritt 40 Pfg.
NB. Bitte uns nicht mit dem vor kurzer Zeit gastirenden Ronacher-Ensemble zu verwechseln. Hochachtungsvoll
69030 Die Direktion.

Heute letzter Tag!

Circus Drexler-Lobe.

Heute Montag, den 22. Juli, Abends 8 Uhr
Große Glanz-Abschieds-Vorstellung
zum Benefiz für den hier so beliebt gewordenen Original-August Harry Busby. Motto: Wer lachen will, komme in den Circus.
Auftreten sämmtlicher Spezialitäten ersten Ranges.
Gastspiel der weltberühmten Arabertruppe Hadji Abdullah.
Zum ersten Male: **Das Fest der Postillone,**
verbunden mit der königlichen Post. Alles Uebrige durch die Tageszettel.

Danksagung.

Bei unserer Abreise fühlen wir uns gedrungen, den hochgeehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgebung für die so freundliche Aufnahme, mit der unsere Vorstellungen ausgezeichnet wurden, ferner den löblichen Behörden für ihr gütiges Entgegenkommen, endlich der hiesigen Presse für die wohlwollende Unterstützung unseres Unternehmens unsern herzlichsten Dank abzustatten. Wir sagen Allen herzliches Lebewohl und auf Wiedersehen! 69132
Hochachtungsvollst
W. Drexler & A. Lobe, Direktoren.

Frankl & Kirchner

MANNHEIM
D 1, 11.
Tel. 214.
Ausführung von Anlagen auf allen Gebieten der
Electrotechnik
als: Beleuchtung, Kraftübertragung, Telephonie, Telegraphie etc. etc.
Kostenanschläge, Projecte u. Auskünfte gratis u. franco. 67088
Bezirks-Vertretung von
Siemens & Halske
BERLIN.

Waffen!!

Flobertgewehre M. 7.50, 12.—, 15.— etc. Revolver v. M. 4.— an. Luftgewehre M. 15.—, 20.— und höher. Jagd- u. Luxuswaffen in allen couranten Systemen und in den feinsten Qualitäten.
Modernste Präzisionswaffen stets auf Lager. Umtausch gebrauchter Gewehre etc. Aenderungen und Reparaturen billigst. Munitionen aller Art. Complettes Lager aller Jagdartikel und Bekleidungsstücke, fertig und nach Maass. Schwedische Lederkleidung, englische Jagdschuhe. Hirschhornartikel, Jagdzimmereinrichtungen. Feuerwerkskörper. 65978
Alleinverkauf der Firma J. P. Sauer & Sohn. Preislisten gratis.
Karl Pfund, Mannheim, O 3, 4.

Saccharin,

500 mal so süss wie Zucker,
der Saccharinfabrik
Fahlberg, List & Co., Salbke-Westerhüsen a/Elbe,
ist anerkannt das **einzige reine** Saccharin des Handels.
Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen!
Wichtig für Hausfrauen
zur Einmachezeit als bestes und billigstes **Versüssungs- u. Konservierungsmittel**
Ausgezeichnet für **Kompott, Dunstobst, Obstmus, Fruchtsäfte etc.** 69144
— **Grosse Preis-Ersparniss.** —
Erhältlich in fast allen Apotheken u. Drogen-Handlungen. Muster und Gebrauchsanweisungen kostenlos durch d. Verkaufsstellen: **Bassermann & Herrschel, Ludwig & Schütthelm, Imhoff & Stahl.**
Vertreter: **C. Meister, Mannheim,** Kaiserring 24.

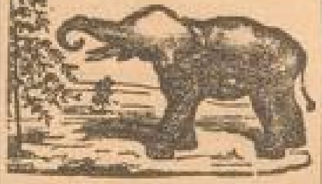
Jac. Hoch

H 7, 28 Telephon 438 **H 7, 28**
liefert **beste gewaschene**
Hausbrand-Nußkohlen
rein abgesiebt in drei verschiedenen Körnungen für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämmtliche übrige Sorten 66604
Ruhrkohlen, Coaks
Brikets und Brennholz
zu den **billigsten Tagespreisen.**

Sämmtliche Sorten
Ruhr-Kohlen
Coacs, Briketts & Brennholz
nur Ia. Qualitäten
liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus 68757
August & Emil Nieten
Louisenring, J 7, 16. Telephon Nr. 217.

Für die Hausfrauen:

Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 66314



„Elephanten-Kaffee."

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

	per 1/2 Ko.
f. Westindisch	„ 1.60.
f. Menado	„ 1.70.
f. Bourbon	„ 1.80.
f. Mocca	„ 2.—.

Durch eigene, nur uns bekannte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Ersparniß.
Nur ächt in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.
Niederlagen bei:
L. Balzer, T 1, 10.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Hch. Ehret, U 3, 20.
Hans Eichelsdörfer, T 5, 14
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Phil. Aug. Feiz, P 6, 6.
Ph. Gund, D 2, 9.
G. M. Habermaier, M 5, 12
M Hannstein, L 12, 7 1/2.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
R. A. Kohler Wwe, J 3, 16.
W. Kreßmann, T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Theodor Michel, K 3, 17.
Carl Möbius, T 6, 19.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Aug. Sattler, R 7, 1c.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
G. Sommer, R 6, 18.
Hch. Strehl, O 4, 13.
C. F. Thoma, P 3, 4.
H. Thomae, D 3, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 17.
C. Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Schwetzingerstraße:
Ernst Sigmann, Aug. Hack, J. G. Haaf.
Neckarvorstadt:
Louis Boebel, 2. Querstr. 3, Chr. Folz, 1. Querstr. Nr. 4. Karl Lämmermann, Mittelstraße 14.
Chr. Wühler, Dammstr. 31.
L. Heinrich, Käferthalerstr. 3.
Ludw. Wacker, Käferthalerstr.
Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: A. G. Frank Wwe.
Neckarau: J. L. Freund.
Schwetzingen: Hch. Ruffler, Fr. Billinger, F. Bianchi, J. Kolb.
Waldhof: Jac. Herrwerth.
Käferthal: A. Vogelsgesang. H. Eckert, G. Welz. Josef Maier, Gottlob Maier, Chr. Sommer.
Sandhofen: Georg Rupp.
Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II. C. Winkenbach. Georg Schmitt VI.
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Hockenheim: Johs. Ammer
Ladenburg: Mich. Bläß.
Weinheim: Jakob Fath, Conditor.

Reparaturen

von Gold und Silberwaaren fertigt am besten und billigsten die Goldwaarenfabrik von
Wilh. Rixinger,
C 2, 7. 67858
gegenüber dem „rothen Schaf".
Ankauf von altem Gold- u. Silber

Wein.
Guter Tischwein, weißen, von 55 Pfg. an per Flasche, rothen, von 90 Pfg. an per Flasche. bei Abnahme von 10 Flaschen billiger garantirt rein 64357
Schleyer, L 12, 5a.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger Beamter auf dem Land (Jurist) von stattlicher Figur, sucht eine geeignete Parthie; junge kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen. Vermögen erforderlich. Offerten wollen unter Angabe der Familien- und Vermögensverhältnisse und unter Anschluß einer Photographie unter **S. 2056** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Karlsruhe** eingereicht werden. Strengste Diskretion Ehrensache. Alles Nichtkonvenirende folgt wieder zurück. 69145

Central-Anstalt

für unentgeltlichen
Arbeits-Nachweis
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der städt. Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.

Stellen finden sofort:
Bauzeichner, Buchbinder, Bürstenmacher, Metalldrucker, Beindreher, Barbiere, Gärtner, Glaser (Rahmenmacher), Steindrucker, Maurer, Sattler (Reiseartikel), Hufbeschlag-, Jung- und Feuerschmied, Bau- u. Möbelschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Wagner, Zimmermann, Wickel- und Cigarrenmacher.
Lehrlinge für: Bäcker, Bildhauer, Buchdrucker, Dreher, Friseur, Maler, Schlosser, Spengler.
Weibliche Dienstboten.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarb., Spülmädchen für Wirthschaft, Restaurations- und Herrschaftsköchin, Tabakarbeiterinnen, Fabrikarbeiterin, Schenkammen, Kellnerin für Bierwirthschaft, Kleidermacherin.

Stellen suchen:
Bäcker, Metallgießer, Former, Kellner, Kübler (Backfaß-), Küfer, Keller-, Holzarbeit, Bauschlosser, Maschinist, Heizer, Schneider, Tagschneider, gr., kl. Stücke, auf Woche.
Hausdiener, Taglöhner.
Büglerin, Kindergärtnerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkäuferin, Wäscherin.
Reflektanten wollen sich an unsere Anstalt wenden. 69184

Neue Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Grünekerne
Neue Vollhäringe
Neue Kartoffel
Neue Paranüsse
empfiehlt 69181
Johann Schreiber.

Heute und morgen frisch eintreffend: 69158
Cabljau, Schellfische, Schollen, Matjes-Häringe.
Stralsunder Fischladen.
E 1, 10. 69158

Schleifsteine (rund) und Rutscher
empfiehlt billigst 64857
Heinrich Schwarz,
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsfelderstr., nächst dem Hauptpersonenbahnhof.

Warnung.

Ich warne Jedermann, meiner Frau etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung mehr leiste. 69029
Mannheim, 19. Juli 1895.
Andreas Endres, S 3, 1.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau etwas zu borgen noch zu leihen, da ich keine Zahlung für sie leiste. 69058
Seb. Effert, K 4, 16.

Verkauf

Verkauf.
Eine **Mühle** an der Bergstraße (Bahnstation) mit nachweislich guter Kundschaft zu verkaufen — kann auch in Pacht genommen werden — Beides unter sehr günstigen Bedingungen. 68828
Näheres im Verlag.

Wegzugshalber

sofort zu verkaufen: Elegante Schlafzimmer-Einrichtung, 2 kg. Betten mit Sprungr. 180 M., Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilettenaufsatz 75 M. Auszieh-tisch 17 M., Schreibtisch 18 M., Schlaf- und Plüschsopha 40 M., eleg. kupferfarb. Plüschgarnitur 160 M., Verticow, große Spiegel mit Trumeaux Kleiderschrank 32 M., feiner Chiffonier 40 M., großer Herrenschreibtisch 60 M., Bettstelle mit Rost 25 M., Waschkommode 18 M., Nachttischchen 8 M. und Stühle, versch. tannene Möbel zu jed. annehmbaren Preis. Alles wie neu. Anzusehen von 3—6 Uhr.
Q 7, 8, 2. Stock. 68834

Ein 3stöck. Wohnhaus mit Thoreinfahrt, großem Keller, Seitenbau und Hinterhaus. Nähe des Hafens, gut rentirend, äußerst billig zu verkaufen. Offert. u. H. S. Nr. 68984 an die Exped. ds. Bl.

Ein neugebautes, dreistöckiges Wohnhaus mit Garten-Wirthschaft und Spezerei-Betrieb in guter Lage überm Neckar wegzugshalber billig zu verkaufen. Off. unt. No. 68825 an die Exp. ds. Bl.

Verkauf.

Ein schönes Hofgut in der Nähe der Bergstraße preiswerth und unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. Z. Nr. 69142 an die Exped. ds. Bl.

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 68553
F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Pianino,

gebraucht, aber sehr gut im Stand, billig zu verkaufen. 68841
Scharf & Hauck, C 4, 4.

Gebrauchter, polirter **Chiffonnier** zu verk. J 7, 9. 69152

Porzellanofen zu verkaufen.
Ein tadellos erhaltener, neu gesetzter weißer Porzellanofen ist baulicher Veränderungen halber billig abzugeben. 69001
Große Merzelstraße 22.

Gut erhaltener **Bücherschrank** bill. zu verk. Näh. im Verl. 68819

Ein sehr schöner **Gaslüster** billig zu verkaufen. **H 7, 27, 3. St.**

2 feine Bettladen mit Rost, 1 vollständ. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Schrank zu verk. 68704
Näheres O 6, 2, parterre rechts.

Zwei schöne junge **Ziegenböcke** zum Einspannen billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 67677

4 junge Rehpinscher zu verkaufen. H 5, 11½. 69162

4 junge blaue Ulmer Doggen zu verkaufen. 68603
Schwetzingerstraße 46.

Schöne blühende **Oleanderbäume** zu verkaufen. 69184
Ev. Rettungshaus, Speizengärt.

Stellen finden

Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. im Verlag. 61228

Ein tüchtiges **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird sogleich gesucht. 68788
Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Einige **Mädchen**, welche schon in Druckereien oder im Papiergeschäft thätig waren, werden gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 69038

Gesucht sofort Mädchen für Küche u. Haushalt, sowie 1 junges Mädchen von 15—16 Jahren.
69087 **Bokardt,** S 1, 11.

Mädchen für Küche und Haus gegen hohen Lohn sof. ges. 69116
Wirthschaft im städt. Viehhof, Seckenheimerstraße 136.

Braves Dienstmädchen nach Auswärts sofort gesucht.
69099. **M 5, 5.**

Mehrere tücht. Mädch. find. Stellen. 68701 Frau **Kiefer,** B 6, 7.

Ein **Lehrmädchen zum Kleidermachen** gesucht. 68383
D 5, 12, 3. Stock.

Ein erfahrener **Comptoirist** hat täglich einige Stunden zur Verfügung und bittet Offerten unt. A. B. 68828 an die Exp. d. Bl. zu richten. 68828

Stellen suchen

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen **Stellung** auf einem Bureau als **Schreiber.** Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Bautechniker,
theoretisch u. practisch gebildet, durchaus selbstständig in Hoch- u. Tiefbau, wünscht sich zu verändern. Vorzügliche Zeugnisse zu Diensten. Ansprüche bescheiden. Offerten sub D. 61737b an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten. 67911

Reinl. **Mädchen** sucht Monatstdienst, Bureau od. Laden zu rein. Näh. T 3, 9, 2. St. 68869

Ein braves Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen sucht sofort
69035 Frau **Rifigari,** U 5, 16.

Fräulein, 21 J., Waise, in bürgerl. Küche und Handarbeit erf., sucht Stellung bei einzeln stehender älterer Dame od. kinderlosen Familie. Offert. unter J. L. 69141 postl. Mannheim.

Dienstmädchen jed. Art such. find. wie im. gute Stellung bei 67887 Fr. **Bär,** P 3, 9, 4. St.

Ehrliche, pünktliche **Monatsfrau** wünscht Monatsstelle.
68610 U 5, 8, 4 Stock.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. 68530
R. Laute, Graveur D 4, 7.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Spedittions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7.

Suche einen jungen Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling
auf mein Comptoir. 68680
Adolf Glöckler.

Ein Spenglerlehrling gesucht bei Müller, 13. Querstr. 25. 67539

Miethgesuche

Schön möblirtes Zimmer an den Planken oder allernächster Nähe per sofort oder per 1. August zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 69084 an die Expedition ds. Bl.

Ein einf. Frl. sucht ein **möbl. Zimmer mit Pension,** in der Nähe der Planken. Gefl. Offert. bittet man mit Preisangabe unter Nr. 69005 an die Expedition ds. Bl. zu richten. 69005

Junger Mann vom Lande sucht **Lehrstelle** (m. Kost und Logis) gleichviel welches Geschäft. Näh. im Verlag. 68983

Ein heller Fabrikations-Parterre-Raum circa 200 □Meter groß, zu miethen gesucht eventl. zu kaufen.
Offerten unter Nr. 69017 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

Schöner Weinkeller zu vermiethen. 68963
Näheres D 7, 16, 3. Stock.

Läden

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. 61378
Näheres C 1, 16, parterre.

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

J 8, 25 Gewerbeplätze zu vermiethen. 68678

O 4, 17 Kunststraße, große helle Werkstätte, auch als Lagerraum mit Comptoir, mit oder ohne Wohn. z. v. 68821

B 7, 12 per sofort (zu Comptoir geeignet) 2—3 Zim. zu verm. 63190

C 8, 8 Leopoldstraße, Comptoir u. großes Magazin pr. 1. Okt. z. v. 67711

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm. 63640
Näheres Q 2, 5.

Ein gut gehender **Friseurladen** zu verm. Näh. i. Verl.

Sehr großer **Laden,** 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- u. Weißwaaren geeignet, preiswerth zu verm. 57855
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Geschäft zu vermiethen.
In bester Lage einer Amts- und Garnisonsstadt des badischen Unterlandes ein Geschäft, worin seit über 50 Jahren ein Spezerei-, Farbwaaren-, Tabak-, Cigarren-, Porzellan-, Glaswaaren-, Lampen- und Manufakturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, sofort oder auch später wegen Sterbfall preiswürdig zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 68416

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7. 1. St. 67862

Ladenlokal,
sehr hell und geräumig, mit kleinem **Magazin,** in bester Geschäftslage der Stadt, zu Detail- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. 68449
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

Zu vermiethen

A 2, 1 Wohnung von 3 Zim., Küche u. s. w. per 1. Oct. event. auch früher zu verm.
Zwei einzelne Zim., zu Bureau geeignet, sofort zu vermiethen.
Zu erfragen bei den Hauseigenthümern, 1 Tr. hoch. 64013

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 61366

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 69062

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 63648

B 2, 7 der mittlere Stock, 6 Zim., Küche, Magdkammer und großem Kellerraum zu vermiethen. 67849

B 4, 10 Dth., 1 groß. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 68684

B 4, 14 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche sof. zu v.

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 64371
Näheres F 8, 10, 2. Stock.

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

C 4, 13 am Zeughauspl., 2. oder 3. Stock, bestehend aus 4 Zim. eventl. auch 6 Zim., Küche nebst Zubehör (Keller, Speicher und Magdkammer) sowie parterre, 2 große Zimmer nebst kleinem Lagerraum zu Comptoir oder auch als Wohnung geeignet, zu vermiethen. 67841

C 8, 8 3. St., große Wohn., 7 Zimmer nebst Zub., ebendaselbst Parterre Comptoir und Geschäftskeller zu v. 67832

C 9, 2 6 Zimmer m. Zubeh. per 1. September zu vermiethen. 67172

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 66863
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

E 2, 6 1 Mans.-Zim. u. Küche z. v. Näh. 3. St. 67861

E 2, 15 1 freundl. abgeschl. Wohn. im 3. Stock, sof. oder später zu v. 68995

E 3, 1 Planken
ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magdzimmer und Keller per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Mor. Herzberger, E 3, 17, Laden.**

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör zu verm.
Näh. zu erfragen **O 7, 10b,** Comptoir im Hofe. 63647

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 66409

G 3, 17 III. 2 helle freundliche Mans.-Zim. nebst Zubeh. per sofort an ruh. Leute zu vermiethen. 68417

G 7, 2b kl. Wohn. zu verm. Näh. 2. St. 68506

G 7, 17b Luisenring,
4. Stock, Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche u. Keller per sofort zu vermiethen.
Näh. bei **Wirth Bankhard im Hause.** 68040

G 8, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu verm. 67771

H 2, 9 3. Tr., sch. unmöbl. Zim. n. d. Straße z. vermiethen. 68830

H 7, 5b 2gr. Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Tr. 68802

H 8, 15 Wohn., Zim., Küche u. Keller z. v. 68893

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.

H 9, 16 parterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Magazin (auch als Werkstatt) z. v. Näh. 3. St. 67687

H 10, 1 1 abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Aug. zu verm.
Näh. **P. Reinhard.** 67904

H 10, 5a 2 St., 2 Zim. u. Küche (abgeschloss.) zu vermiethen. 67500

J 1, 3 kleine Wohn. an ruh. Leute zu verm.

J 1, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 68709

J 2, 13|14 3. Stock, schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 68536

J 7, 10 4. St., 1 Zimmer und Küche sof. zu v. 68008

J 9, 33 Wohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 68387

K 1, 7 4. St., 3 gr. Z., Alkov, Küche u. Zub. p. 1. Okt. an ruh. Leute zu v. 68791

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 66438

K 3, 8
3. St., schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näheres 68479
T 6, 19, 3. Stock.

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 63516

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magdzim. 2c. billig zu vermiethen. Näh. Part.

K 4, 14 Ringstr. Schwohnung, 5 Zim., Küche, Magdk. sowie 3 Zim., Küche, Magdk. 2c. zu verm. Näheres parterre. 68565

K 4, 21 parterre, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. 67235

K 9, 12 schönes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 68400

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch für Bureau geeignet, zu verm. 67218

L 6, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 68292

L 10, 6 3. Stock, elegante Wohn. von 9 Zim. u. allem Zubeh. zu verm. 68815

L 11, 28a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm.
Näheres part. 67621

L 13 Schloßgarten-Straße. 3. St., 5 Zim. und Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17c, 4. St. 57562

L 14, Kaiserring,
Eleg. Hochparterre per Oktober zu verm. Preis M. 1800. Näh. J. Zilles, N 5, 11b. 67850

Ecke Kaiserring und Bismarckstraße
L 14, 12a elegante Hochpart.-Wohnung mit Vorgarten, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. 69155

M 2, 13 3. Stock, eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 65742

M 4, 4 schöne Parterrewohn. 3 od. 4 Zim. m. Küche, Keller u. Kammer z. v. 62741

M 8, Schwetzingerstraße 5. 3. St., 6 Zim. mit Zbh. zu vermiethen. 68979
Näh. Schwetzing.-Str. 4. 2. St.

N 2, 9 Kunststr. 3. St., zwei schöne Zimmer, unmöblirt sof. zu verm. 67682

N 3, 7|8 elegante Wohnung, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Magdz., Garderobe oder Badez., alles ineinandergeh. u. abgeschl., 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mk., zu verm. 66338

N 3, 17 3 oder 4 Zim. und Küche zu v. 69011

N 4, 22 3. St., schöne Eckwohnung, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Ebendaselbst 2 Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 64706
Näheres zu erfr. B 7, 12, part.

O 4, 17 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu v. 68822

P 3, 9 2 kleine Wohnungen zu verm. 68827

P 4, 2 1 kl. Wohn. zu v. Näh. 3. St. 68540

P 4, 2 1 leeres Zim. zu v. Näh. 3. St. 68539

P 6, 5 2. Stock, abgeschloss. Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Okt. zu v. 68850

Q 1, 9 2 od. 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St.

Q 7, 12a 2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., per sofort zu vermiethen. 64047
Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 14a der 3. u. 4. Stock, je 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 67707

Q 7, 18 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Zubehör zu verm. 68816

Q 7, 18|19 2. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 2. St., Hrth.

R 4, 9 1 Zim. m. Küche, im 2. St., per 1. Sept. billig zu verm. 69020

R 7, 36 Friedrichsring. 2. Stock, hübsche Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.
Näheres R 7, 27. 65043

S 1, 5, Breitestraße,
1—2 Zimmer u. Küche im 3. Stock an ruhige Leute per Juli zu vermiethen. 68557
Näheres Laden.

S 4, 13 Eckladen, 3 gr. Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 67718

S 4, 13 part. Ein leeres Zim. zu verm. 69139

T 3, 5b 1 kl. Wohn. u. ein leer. Z. z. v. 68543

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 66924
Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 6, 30 3. Stck., Vorderh., 2 große Zimmer und Küche zu verm. 67846

U 5, 19 Parr.-Web., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v.
Näh. U 6, 9, 3. St. 67092

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., fern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten 2c. per Juli zu verm. 67850
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb. zu verm.
Näh. 2. Stock vorn 67528

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 63840

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgeschl. Wohn., bas. auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Näh. part. 67753

Tattersallstraße 22. Schöner abgeschlossener 4. Stock: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas- und Wasserleitung, pr. 1. Octbr. vortheilhaft zu vermiethen. Näh. 2. Stock daselbst täglich bis 10 Uhr Morgens. 67676

1. Querstraße 7 (Meßplatz),
2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per 15. Juli oder später billig zu verm.
Näh. im 2. Stock. 66414

Schwetzingerstr. 43 u. 43a
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, per Anfang August zu verm. 68378
Näheres **M 7, 21,** 2. Stock.

Gontardstr. 25, abgeschl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 68545

1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 68524
Näheres **C 3, 4,** 2. Stock.

2—4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 68525
Näheres **C 3, 4,** 2. Stock.

Langstraße 26, abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 67837

Mittelstraße 55, 3 Zim. und Zub., abgeschl., zu verm. 67979

Seckenheimerstraße 28, (Excenter), 3 u. 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör sof. oder später zu verm. 67392

Feudenheim,
Haltepunkt der Straßenbahn.
Eine schöne Wohnung, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche sammt Zubehör, nebst Antheil am Garten, sof. zu verm. Näheres **Wirthschaft zum Schwanen.** 67284

Elegante Wohnung in **Heidelberg,** in nächster Nähe der Bahnhofe, auf 1. Oktober zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör 2c. 62529
Näh. Luisenstraße 4, part.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche 2c. sofort zu v. Näh. **F 7, 24,** Luisenring, part. 68575

Möbl. Zimmer

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 67720

C 2, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing., in den Hof gehend, sof. z. v. 68034

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 65106

C 8, 10 3 Tr., Luisenr., 2 ein fein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu verm. 69126

D 2, 14 3 Tr., links, 1 groß. gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 68549

D 7, 19 ein groß., schön möbl. Part.-Z. bill. z. v.

E 2, 4|5 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. auf 1. Aug. zu verm. 68811

E 3, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 68038

F 4, 5 2. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 anst. Fräul. zu vermiethen. 68257

F 4, 5 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 68256

F 4, 13 2 ineinandergeh. schön möbl. Z. z. v. 68968

F 4, 21 sch. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Näh. 2. St. 67969

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm.
Näh. 2. Stock daselbst. 66093

F 8, 2 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 69183

F 8, 14a 1 Treppe rechts, ein fein möbl. Zim. mit sep. Eingang, an 1 oder 2 Herren mit Pension zu verm. 68870

G 7, 24 Stb., 1 möbl. Z. sof. zu v. 68985

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66848

G 8, 25 2 Tr. h., rechts, ein schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 69002

H 1, 12 4. St., Marktpl., 2 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 68861

H 3, 8b 3. St., ein möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 68019

H 9, 25 3. Tr., gut möbl. Zimmer event. mit Pension, per 1. Aug. z. v. 68029

H 10, 5a möbl. Zimmer zu verm. 67510

J 1, 17 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 68710

K 3, 8 nächst der Ringstr., 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 68269

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68925

K 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 68833

K 9, 16 3 Tr., einf. möbl. Zim. f. 1 jg. Kaufm. oder Schüler zu verm. 67721

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 61801

L 4, 16 2. St., ein großes, gut möbl. Zim. z. v.

L 12, 4 part., möbl. Zimmer zu verm. 68379

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 68824

L 18, Thoräckerstr. 1.
Möbl. Zimmer, 4. Stock, per 1. August zu verm. 68892

M 4, 1 einf. möbl. Zim. mit Pension z. v. 69009

N 1, 9 Kaufhaus, 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 68879

N 2, 6 Paradepl., 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 69434

N 2, 11 2. St., 3 gut möblirte Zimmer, zus. od. geth. per sof. zu vermiethen. 68884

N 4, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 69019

P 2, 14, Planken, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 69127

P 3, 12 2. Stock, schön möbl. Zim. zu v. 68969

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 beff. Hrn. sof. zu v. Näh. Weinrestaurant. 68270

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 beff. Hrn. z. v. Näh. Weinrestaurant. 66812

P 4, 12 4. St., 1 gut mbl. Zim. an Fräul. zu v. 68685

P 4, 12 2 Trepp. hoch, 1 sch. gr. möbl. Zim. mit Pens. an 1 od. 2 Herren zu v. 68408

P 6, 10 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 68988

Q 2, 13 2 fein möbl. Parterre-Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer an 1 Herrn pr. 1. Aug. zu verm.; ev. eignen sich dieselben auch zu Bureau. 67673

S 1, 15 3. Stock, rechts, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 68851

S 2, 8 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer per 1. August zu verm. 68560

S 3, 1 3 Tr., großes f. möbl. Zim. zu verm. 68522

T 1, 3 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension billig zu vermiethen. 68538

U 1, 9 Breitestr., 3. Stock, 4 mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieth. 68682

U 2, 2 Hochpart., 1 hübsches, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68919

U 5, 27 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. oder später zu verm. 68644

U 6, 16 (Friedrichsring), 4. Stock, g. möbl. Zim. m. prachtv. Ausf. sof. zu v. 68382

U 6, 17 Ringstr., 1 gut mbl. Part.-Zimmer, auf die Straße gehend, mit sep. Eing. bis 1. Aug. bill. zu verm. 68807

Tattersallstraße 11, 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 68966

Schwetzingerstr. 14a, gegenüber der Luisenschule, 3. Stock, 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. 68399

Kaiserring 28, 3 Treppen, ein großes möbl. Zimmer zu v.

Kaiserring. In feinem Hause ist bis zum 15. August cr. ein gut möbl. Zim. mit vollständ. Pension an einen gebild. Herrn zu vermiethen. 68687
Näh. in der Exped. ds. Ztg.

(Schlafstellen.)

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen.
Näh. Friseur-Geschäft. 68796

G 6, 3 3. St., eine schöne Schlafst. z. v. 68831

Kost und Logis

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 68718

H 7, 5c 3. St., Kost u. Logis 7.50 p. Woche. 68537

K 1, 15 3. St., zu einem guten Mittag- und Abendtisch werden noch einige israel. junge Herren ges. Volle Pension wird auch gegeben. 67719

N 4, 24 2. St., können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch erhalten. 68276

N 6, 6 möbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Näheres 2. Stock.

Das
Patent- u. techn. Bureau
von
F. Siebeneck
in Mannheim, L 11, 29a
ertheilt Auskunft und übernimmt Ausführungen in allen Patent- und Musterschutzangelegenheiten. Anfertigung von Zeichnungen unter billigster Berechnung. 51974

Friedr. Bühler
D 2, 10 D 2, 10
Corsetten-, Weißwaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
unter Zusicherung vorzüglicher Ausführung und streng reeller Bedienung bei den billigsten Preisen. 58447

Hof-Calligr. Gander's Methode.
Schönschreib-
Unterricht in *Mannheim* für Herren u. Damen. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen verbessert. Honorar 15 ℳ Anmeld. werd. bald. erbeten.
Gebr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim.
E 2, 13. E 2, 13.
63642

Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Wäscherei
Fr. Reitz, Mainz.
1 Kleid zu waschen Mk. 2.—
1 Kleid zu färben Mk. 2.—
1 Herren-Anzug zu waschen Mk. 2.50.
1 Hose zu waschen Mk. —.70.
1 Weste zu waschen Mk. —.50.
Tüllgardinen à Blatt zu waschen Mk. —.60.
Annahmestelle bei: 61264
Gust. Frühauf,
E 2, 16, Planken.

In allen Staaten patentirter
Fernschließer,
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuzuriegeln.
Preis: Mk. 5.50 und 6.—.
Heinrich Gordt,
N 4, 23. Schlosserei. **N 4, 23.**
Telephon Nr. 39. 61244

Strickarbeiten
aller Art 61311
werden rasch u. billigst ausgeführt
L. Schäfer
Maschinenstrickerei, J 2, 7, III.

---

400 Mark werden von Geschäftsleuten gegen Sicherheit auf 1 Jahr od. gegen 2 6-Monat-Accepte zu leihen gesucht. Off. unt. No. 68521 an die Exped. d. Bl.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung und billiger Berechnung prompt besorgt. 68629
E 5, 6 dritter Stock.

Das Placirungsinstitut
W. Hirsch Nachfolger
U 6, 16 Mannheim **U 6, 16**
empfiehlt bei **kostenfreier Vermittelung:** Erzieh., Kinderfräul., Stützen, feines Haushaltungspersonal, sowie Verkäuferinnen, Modistinnen, Buchhalt. 2c. 68657

Wald-Himbeeren
kleine schwarze Waldkirschen
kauft die 67409
Branntwein-Brennerei
Herm. Löb-Stern & Co.
am Rheinhafen, Mannheim.

Es wird fortwährend
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Schluss der Saison.

Die durch den lebhaften Ausverkauf sich in grossen Massen angehäuften 69118

Reste

von Kleiderstoffen, Seidenstoffen u. Waschstoffen
werden von **Mittwoch, den 17. Juli** ab
unter der Hälfte
der Stückpreise abgegeben.

Geschwister Alsberg

provisorisches Local für Kleiderstoffe
O 3, 3, gegenüber der Hauptpost.

Professor Gärtner's sterilisirte Fettmilch
ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung.

General-Depot für Mannheim:
Mohrenapotheke
E. Schellenberg.
Schwanen-Apotheke
T. Ascher.
Preis pro ½ Literflasche 18 Pfg.
Jede Flasche ist mit einer Schleife, die den Namenszug des Erfinders trägt, verschlossen.

Sie ist natürliche Kuhmilch, welche der Frauenmilch in der Zusammensetzung fast gleichgebracht ist. Sie ist verdaulicher und nahrhafter als andere Kindermilch oder künstliche Säuglingsnahrung und dient auch als Nahrung für schwächliche Personen, Magenleidende und Blutarme. Sie ist von allen krankheitserregenden Keimen vollständig befreit. 68746

Weinessige Haas

sind **garantirt rein** und werden in allen besseren Geschäften in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, die mit meiner **Firma plombirt** sind, zum Verkaufe gebracht.

J. Louis Haas, Mannheim
Wein-Essig, Tafelsenf und Conserven-Fabrik.

NB. Die neuerdings so sehr angepriesene sogen. **pastirte Essigessenz** kann keinesfalls dem Magen so zuträglich sein wie meine reine Frucht- und Wein-Essige, da diese Essenz ja unter Verwendung von **Salz- und Schwefelsäure** hergestellt wird. Deren Aufschrift: **„Nicht unverdünnt zu kosten"** ist ja auch hinreichend genug für deren Gefährlichkeit. 68873

Direkt aus dem Schiff

so lange der Vorrath reicht:
Ia. Ruhrfettschrot, sehr stückreich,
68 Pfg.
Ia. Nusskohlen, Korngröße 30—50 u. 50—80 mm, gewaschen und hier nachgesiebt,
89 Pfg.
Ia. Nusskohlen, 18—30, gewaschen und gesiebt,
83 Pfg.
Ia. Nusskohlen, 10—30, gewaschen und gesiebt,
78 Pfg.
Ia. Anthracitnüsse, (Langenbrahm), gewaschen und nachgesiebt,
130 Pfg.
per Centner frei vor's Haus geliefert. 68948

Nedden & Reichert
D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

Alle Sorten Ruhrkohlen, Coaks, Brikets und Holz
liefern frei an's Haus 68466
P. Jos. & Alex Osterhaus.
Comptoir B 7, 12. **Fernsprecher Nr. 134.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein hiesiges Geschäftshaus mit regstem Verkehr nach fremden Ländern sucht per sofort einen Lehrling, der bei guter Führung jederzeit im Auslande placirt werden kann. 68845
Offerten unter „61849b" an Haasenstein & Vogler

Gründlichen Clavier-Unterricht
gegen mäßiges Honorar wird ertheilt. 68323
F 8, 15, 1 Treppe rechts.

„Germania"

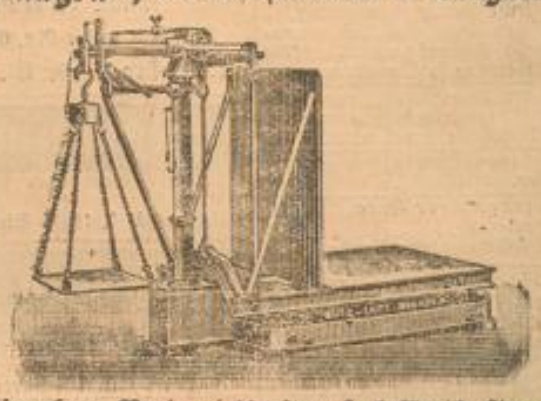
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
Gründungsjahr 1857. Unter Staatsaufsicht.

Versicherungsbestand Ende Januar 1895 . . . . . **M. 505,374,978**
Gesammt-Activa Ende 1894 . . **„ 168,000,000**
Ausgezahlte Kapitalien, Renten 2c. seit 1857 . . . . . **„ 146,742,015**

Leibrenten unter besonders vortheilhaften Bedingungen. — Uebernahme des **Kriegsrisikos.** — Mitversicherung der **Invaliditätsgefahr.** — **Keine Kosten für Arzthonorare. — Keine Police-Gebühren.** — **Liberale Versicherungsbedingungen.** — **Unverfallbarkeit** der Police im weitesten Sinne. — **Dividendenbezug** schon nach 2 Jahren. — **Kautions-Darlehen** an Beamte. — **Sofortige Auszahlung der fälligen Versicherungssummen.**
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenlos durch:
Die General-Agentur 64788
Wilhelm Kaesen, M 3, 6.

Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik
Neckarauer Uebergang **Mannheim** Telephon 883
empfehlen 64846
Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit unserer **Patent-Universal-Entlastung**
D. R. P. No. 54475 und unserm verbesserten
Billetdruckapparat.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit unserer **Sicherheitskurbel,** D. R.-P. **No. 55492** (keine Unfälle durch Schleudern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Motorenbetrieb
Centrifugal-Pumpen.
Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren
Feldschmieden und Schmiedeherde.

Asphalt-Dachpappen besandet und unbesandet
Asphalt-Isolir-Platten, Dachlack u. Klebemasse
Holzcement, Carbolineum etc.
empfiehlt in nur prima Qualitäten billigst
Heinr. Propfe 61819
Chemische Fabriken, Mannheim.

F 8, 20 neben der Post. **Ferd. Baum & Co.** F 8, 20 neben der Post.
liefern frei an's Haus:
Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks für irische und Füllöfen, **trockenes Bündel- und zerkleinertes Tannenholz.**
Torfstreu und Torfmull ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 68905
Carbolineum zu billigsten Preisen.

Eine Dampfziegelei-Einrichtung
bestehend aus
1 Dampfmaschine von 15 Pferdekräften, **1 Dampfkessel** von 18 qm. Heizfläche sowie **2 Ziegelpressen** wegen Geschäftserweiterung zu verkaufen. 68409
Die ganze Anlage ist fast noch **neu** und **kann** bis Oktober d. Js. im Betrieb eingesehen werden.
Gebr. Baumann, Dampfziegelei,
Altripp b. Ludwigshafen a. Rh.

MARCHIVUM